Reichs-Medizinal-Anzeiger

Schriftleitung:
Generalarzt z. D. Dr. H. Frölich
Leipzig, Lange Strasse 28.

Geschäftsstelle:
Verlagsbuchhandlung B. Konegen
Leipzig, Reudnitzer Strasse 21.

Der „Reichs-Medizinal-Anzeiger" erscheint alle 14 Tage Freitags. Voraus zu zahlender Jahresbetrag: bei Bezug durch Post (Zeitung-Preisliste No. 6304) oder Buchhandel 4 ℳ; unter Kreuzband für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn 5 ℳ, für die anderen Länder des Weltpostvereins 6 ℳ. Eine Einzelnummer kostet 40 ₰ ausschliesslich Porto.
Anzeigen werden von Strich zu Strich berechnet und kosten die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 60 ₰, Stellen-Gesuche und Angebote, sowie Familien-Nachrichten nur 30 ₰; bei Wiederholungen günstigste Bedingungen. Aufträge nehmen ausser der Geschäftsstelle alle Annoncen-Expeditionen an.

XXIV. Jahrgang. **No. 15.** **21. Juli 1899.**

Inhalt

I) Originalbeitrag.

Airol, ein Ersatzmittel des Jodoforms.

Sammelbericht von
Dr. **Julian Marcuse**, Mannheim.

Die Wandlungen, welche die antiseptische Wundbehandlung seit der genialen Theorie Lister's durchgemacht hat, sind mannigfaltig. Zwei Methoden jedoch stehen im Vordergrunde unseres gesamten chirurgischen Handelns, das ist die Einführung der pulverförmigen Antiseptica und die Wundtamponade mit Jodoformgaze. Mit den pulverförmigen Antisepticis kam das Jodoform und beherrschte souverän fast Jahrzehnte lang die Wundbehandlung. Heute ist dieser Bann gebrochen, und wir suchen mit lebhaftem Bemühen nach Ersatzmitteln einesteils wegen der hohen Giftigkeit dieses Stoffes für den Organismus und dadurch bedingter nur allzuhäufig vorkommender Vergiftungen, anderenteils wegen seines starken und teilweise widerlichen Geruches, der für die Anwendung manche nicht zu übersehende Unzuträglichkeit schafft.

Von den brauchbaren Ersatzmitteln des Jodoforms steht im Vordergrunde des Interesses wegen der vielfachen Versuche und Anwendungen, die es gefunden hat, das Airol. Das Airol ist eine Wismutverbindung, welche zwei negative Bestandteile enthält: Jod und Gallussäure. Es stellt ein graugrünes, feines, voluminöses Pulver dar, welches geschmacklos und völlig lichtbeständig ist. An trockener Luft bleibt es unverändert, hingegen wird in feuchter Luft und bei unmittelbarer Einwirkung von Wasser, ebenso bei Berührung mit den Körpersäften, ein Teil seiner Bestandteile frei, und das Airol in eine rote, an Jod und Gallussäure ärmere Verbindung übergeführt. Vor dem Jodoform hat es vor allem die Ungiftigkeit und Geruchlosigkeit voraus.

Die erste Veröffentlichung über die Anwendung des Airols auf chirurgischem Gebiete stammt von Fahm im Correspondenzblatt für Schweizer Ärzte 1896, N. 8. Zur Zeit seiner Veröffentlichung hatte er das Airol seit etwa ½ Jahre benutzt und in dieser Zeit eine Anzahl frischer und älterer Verletzungen, besonders Verbrennungen, sowie vor allem variköse Unterschenkelgeschwüre behandelt und seine Eigenschaft, stark sekretionsbeschränkend zu wirken, ohne zu reizen, erkannt. Ergänzt wurden diese ersten Beobachtungen durch umfassende Versuche, die kurz darauf Hägler im bakteriologischen Laboratorium der chirurgischen Klinik, sowie in der chirurgischen Poliklinik der Universität Basel anstellte. Er machte Parallelversuche mit Jodoform, Dermatol und Airol und fand, dass Airol, subcutan eingespritzt, keine für den Menschen in Betracht kommenden giftigen Wirkungen hat. Die Untersuchungen mit Bakterienkulturen zeigten für Dermatol eine fast gänzliche Unwirksamkeit, während Airol neben dem Jodoform rangierte.

Am Krankenmateriale der chirurgischen Poliklinik wurde Airol in etwa 800 Fällen angewandt, und hier ergab sich folgendes: Ohne zu reizen trocknet es die Wunden rasch aus, befördert den Granulationsprozess und wirkt bei Eiterungen, insbesondere bei jauchigen Prozessen, wie das Jodoform. Vor letzterem hat es ausser seiner Ungiftigkeit, seiner Geruchlosigkeit und seiner Reizlosigkeit auf die unverletzte Haut vor allem zwei Dinge voraus. Das erste ist die Fähigkeit, in Verbindung mit den warmen

Körpersäften sofort einen kleinen Teil Jod abzugeben — eine nicht zu unterschätzende, sozusagen vorbeugende Massregel, die für Operationswunden oder frische Verletzungen von Wert ist. Die zweite Eigenschaft, die Airol vor dem Jodoform voraus hat, ist sein Wismutgehalt. Und zwar ist es weniger die unmittelbar die Bakterien beeinflussende Kraft, die bei dieser Wismutverbindung in den Vordergrund tritt, und die auch das Dermatol aufzuweisen hat, als vielmehr die Fähigkeit, austrocknend zu wirken. In einer späteren Veröffentlichung desselben Verfassers (Beiträge zur klinischen Chirurgie Band XV, Heft 1) verfügt er bereits über ein Material von rund 2000 Fällen, in denen das Airol sowohl bei frischen, durch die Operation gesetzten Wunden als auch bei Verletzungen, akut und chronisch-entzündlichen Prozessen mit Erfolg angewendet wurde. Besonders gute Dienste spricht er ihm bei Oberflächenwunden, Geschwüren und Brandwunden, sowie bei phlegmonösen Prozessen zu.

Aus der grossen Reihe weiterer Veröffentlichungen sind bemerkenswert die Erfahrungen von Veiel zu Cannstadt in der Wiener Klinischen Rundschau 1895, N. 42, der das Airol bei Unterschenkelgeschwüren, dem eingewachsenen Nagel, oberflächlichen Abschürfungen, Brandblasen usw. warm empfiehlt. Ferner die Arbeit von Löblowitz aus der dermatologischen Universitätsklinik in Prag über die Verwendbarkeit des Airols in der dermatologischen Praxis. Schon vor Löblowitz war das Airol gegen Tripper, sowie gegen Bubonen auf luetischer Basis in der Form der Emulsion angewandt worden und zwar wegen seiner sekretionshindernden Wirkung mit grossem Erfolge. Die umfassendste Prüfung nach dieser Richtung hin nahm Löblowitz vor. Exulcerirte Initialsklerosen, Genitalpapeln, Gummata, spezifische Geschwüre, Bubonen wurden als Versuchsmaterial benutzt, und in fast allen Fällen rasche Reinigung der Geschwürsfläche, schon nach 24 Stunden eintretende Beschränkung der Sekretion und unter Granulationsbildung verhältnismässig bald vor sich gehende Überhäutung wahrgenommen.

Der Einfluss auf die Sekretion der Wunde und deren Granulationsbildung war allenthalben unbestritten, und damit dem Airol ein dauernder Platz im Arzneischatze angewiesen, ohne dass jedoch das Jodoform gänzlich von ihm verdrängt werden konnte.

Aus der jüngsten Zeit besitzen wir zwei weitere Mitteilungen von Taussig in der Wiener Medizinischen Presse 1898, N. 45 und von Eberson in den Therapeutischen Monatsheften 1899, N. 1, sowie eine Arbeit von von Lesser in Leipzig (Deutsche Medizinische Wochenschrift 1899, N. 1.) Taussig hat Airol ausser in einer Reihe von chirurgischen Erkrankungen (Verletzungen, oberflächlichen Wunden, Geschwüren, Brandwunden usw.) in Tripperfällen angewandt und will mit der Einspritzung von Airolemulsion Heilungen innerhalb 3 bis 10 Tagen erzielt haben. Bei 10 weichen Schankern und 5 Fällen Initialsklerose berichtet er über gleich günstige Ergebnisse; des weiteren wandte er es bei eitriger Mittelohrentzündung, bei Augenerkrankungen (phlyktänuloser Conjunctivitis, Ulcus corneae, Keratitis usw.) mit Erfolg an. Prof. von Lesser wendet das Airol seit etwa 3 Jahren als Ersatzmittel des Jodoforms bei den meisten operativen und sonstigen Wunden an. Seine Erfahrungen sind ausserordentlich lehrreich: Bei Bepulverung von primär vernähten Wunden mit Airol erfolgt die Heilung besonders schön, und die Fäden lassen sich, öfter als sonst, als trockene Fadenösen aus den Stichkanälen entfernen. So hat auch von Bruns (Tübingen) eine Airolpaste (Airol, Mucilago Gum. arab., Glyzerin je 10,0, Bol. alb. 20,0) zum Bestreichen primär gereinigter Wundränder empfohlen. Auf manche oberflächliche Beingeschwüre, überhaupt auf flache Verluste der Hautdecke (Abschürfungen, oberflächliche Verbrennungen) aufgestreut, erzeugt es zuweilen unangenehmes Brennen, wahrscheinlich durch die zu Tage liegenden Nervenstümpfchen. Oft genügt dann das Bestreichen der Wund- oder Geschwürsfläche mit dem Höllensteinstifte oder mit einer 2prozentigen Höllensteinlösung, um die reizlose Aufstreuung von Airol zu ermöglichen. Bei nur örtlicher Behandlung des weichen Schankers scheint das Jodoform energischer zu wirken. Da man aber gelernt hat, durch innerliche Darreichung von Jodkali bei weichem Schanker wirksam den Stillstand des Zerfalls und eine schnellere Heilung zu erzielen, so wird man berechtigt sein, auch hier in vielen Fällen das seines Geruches wegen verpönte Jodoform durch Airol zu ersetzen. Die zu Einspritzungen bei frischem Tripper empfohlene 10prozentige Glyzerinemulsion hat von Lesser nicht angewandt; ebenso hat auch die Behandlung der eitrigen Mittelohrenentzündung mit Airol gegenüber der Jodoformbehandlung keine besonderen Vorzüge. Sehr beachtenswert ist dagegen, dass man, selbst nach lange andauernder Anwendung von Airol auf Wunden oder Geschwüre, nur ausnahmsweise Ekzeme der benachbarten Hautdecke beobachtet, was bei Jodoform ziemlich häufig sich einstellt. Ebensowenig hat Lesser jene höchst unangenehmen, sich ausserordentlich rasch auf weite Gebiete fortsetzenden, stark nässenden Ekzeme gesehen, wie solche bei Idiosynkrasie einzelner Personen gegen Jodoform den Wundverlauf und das Wohlbefinden in unangenehmer Weise stören. In anderer Form als in der Form des Streupulvers hat von Lesser das Airol nicht verwendet; zum Aufstreuen bedient er sich des Kabierske'schen Pulverbläsers. Die Ungiftigkeit des Airols ist nach seinem Dafürhalten der markanteste Vorzug desselben. Auch grössere Mengen des Pulvers auf Wunden gebracht, bewirken keine Vergiftungserscheinungen, keinen Eiweissgehalt des Urins, wie es sonst nach reichlicher Anwendung von Wismuthpräparaten beobachtet wurde; ebenso keine Pulsbeschleunigung, die man doch ab und zu, sogar bei sparsamer Anwendung von Jodoform wahrnimmt. Öfters trocknet das Airol auf Wunden an, ohne dass hierbei Sekretstauung vorkäme, wie bei anderen pulverförmigen Antisepticis. Dieses Haften des Airols auf frischen und auf noch nicht granulierenden Wunden erschwert zuweilen die Beurteilung des Aussehens der Wunde. Indes lässt sich das Airol von der Hautfläche leicht mit Äther oder Benzin, von der Wundfläche leicht mit Lysollösungen, wenn nötig, entfernen.

Soweit der Kern der über das Airol vorliegenden Arbeiten, deren jüngste von von Lesser jedenfalls das Für und Wider am klarsten zum Ausdrucke bringt. Das Airol hat sich bewährt als Ersatz des Jodoforms bei allen äusseren Verletzungen und Wunden, bei denen es darauf ankommt, ein sekretionsbeschränkendes, den Granulationsprozess beförderndes und rasche Überhäutung bewirkendes Pulverantiseptikum anzuwenden. Dem Jodoform gegenüber hat es in allen diesen Fällen den grossen Vorzug der Reiz- und Geruchlosigkeit. Vorzügliche Erfolge werden im besonderen bei Unterschenkelgeschwüren erzielt. Auf dem Gebiete der Haut- und Geschlechts-Krankheiten findet seine Anwendung ein dankbares Feld in der Behandlung der Initialsklerosen, der Papeln, der Bubonen nach deren operativer Eröffnung, der weichen Schanker und des Eczema intertrigo. Die Verwendung der 10prozentigen Airolemulsion (Airol 2,0, Glyzerin und Aq. dest. je 10,0) bei Tripper bedarf noch weiterer ausgedehnterer Versuche, ehe ein vollgiltiges Urteil gefällt werden kann. Dasselbe gilt für die Behandlung der

chronischen Otorrhoen und tuberkulösen Kehlkopfgeschwüre. Dagegen hat es sich entschieden bewährt bei verschiedenen Prozessen der Hornhaut und Bindehaut (Geschwüren, Verletzungen und Entzündungen der Hornhaut, Coniunctivitis phlyctänularis usw.). Der Gebrauch der Airolgaze in der Geburtshilfe und Gynäkologie hat ebenfalls günstige Resultate zu verzeichnen.

Alles in allem ist das Airol ein brauchbares, in vielen Fällen dem Jodoform vorzuziehendes Pulverantiseptikum.

II) Litteratur-Übersicht.

Bücherkunde, Sammelschriften, Geschichte.

4393. *Arbeiten* aus dem kaiserl. Gesundheitsamte. (Beihefte zu den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes.) 15. Band. 2. Heft. Mit Abbildungen u. 3 Taf. Berlin, J. Springer. 8,00

4394. *Bibliothek* der med. Wissenschaften. 175.—179. Lfg. Teschen, Prochaska. Je 1,00

4395. *Handbuch* der praktischen Medicin. 9. Lfg. Stuttgart, Ferd. Enke. 4,00

4396. Handwörterbuch der Medizin. 2. Aufl. 12. u. 13. Lfg. Stuttgart, Ferd. Enke. 5,00

4397. *Hesse*, Dr. Arth., 7066 Todesfälle der Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, medizinisch und statistisch bearbeitet. Leipzig, J. A. Barth. 3,00

4398. *Mitteilungen* aus den hamburgischen Staatskrankenanstalten, hrsg. von Dirr. Proff. DDr. Lenhartz, Rumpf, sowie den Aerzten der Anstalten unter Red. von Professor Dr. Rumpf. II. Bd. (Wissenschaftlicher Tl. der Jahrbücher der hamburger Staatskrankenanstalten. VI. Bd.) 2. Heft. Mit 5 Abbildungen. Hamburg, L. Voss. 4,50

4399. *Pfeiffer*, Prof. Dr. Ludw., aus dem Leben und Wirken Max von Pettenkofers. Leipzig, H. Hartung & Sohn. 0,60

4400. *Real-Encyklopädie* der Heilkunde. 3. Aufl. 195—204. Lfg. Wien, Urban und Schwarzenberg. Je 1,50

4401. *Schroeder*, H. R. P., Geschichte des Lebensmagnetismus. 6. Auflage. Leipzig, A. Strauch. 1,00

4402. *Erismann*, F., Gustav Wolffhügel †. Münchn. med. Wochenschr. 26.

4403. *Hecker*, E., Karl Ludwig Kahlbaum. Psychiatr. Wochenschrift 14.

Anatomie, Physiologie.

4404. *Arbeiten* aus dem Institut für Anatomie und Physiologie des Centralnervensystems an der Wiener Universität. Hrsg. von Prof. Dr. Heinr. Obersteiner. VI. Heft. Mit 6 Abbildungen und 8 Tafeln. Wien, F. Deuticke. 16,00

4405. *Archiv* für Entwicklungsmechanik d. Organismen. 8. Band. 2. Heft. Leipzig, Engelmann. 10,00

4406. *Archiv* f. mikroskop. Anatomie und Entwicklungsgeschichte. 54. Band. 1. und 2. Heft. Bonn, F. Cohen. 23,00

4407. *Dunlop*, J. M., anatomical diagrams. London. 6 s

4408. *Elschnig*, Priv.-Doz. Dr. Ant., normale Anatomie des Sehnerveneintrittes. Zusammenstellung ophthalmoskop. und anatom. Befunde. Mikrophotographie von Prof. Dr. O. Zoth. 12 Dopp.-Taf. mit Text. (Augenärztl. Unterrichtstafel. Hrsg. von Prof. Dr. A. Magnus. XVI. Heft.) Breslau, J. U. Kern's Verlag. 15,00

4409. *Hefte*, anatom. 1. Abth. 38. Heft. Wiesbaden, Bergmann. 16,00

4410. *Herman*, Prof. G., „Genesis". Das Gesetz der Zeugung. I. Bd. Sexualismus und Generation. Beiträge zur Sexual-Physiologie. 2. Aufl. Leipzig, A. Strauch. 2,50

4411. *Jahrbuch*, morpholog. 1 u. 2. Heft. Leipzig, Engelmann. 22,00

4412. *Jahresbericht* über die Leistungen und Fortschritte in der Anatomie und Physiologie. Unter Mitwirkung zahlreicher Gelehrten hrsg. von Rud. Virchow. Unter Red. v. C. Posner. Bericht f. d. J. 1898. Berlin, A. Hirschwald. 9,50

4413. *Monatsschrift* f. Anatomie u. Physiologie. 16. Bd. 3. und 4. Heft. Leipzig, G. Thieme. 8,00

4414. *Schenck*, Priv.-Doc. Dr. F., physiologische Charakteristik der Zelle. Würzburg, A. Stuber's Verlag. 3,00

4415. *Hauser*, O., die neueren Arbeiten über den Stoffwechsel beim Kinde, speziell beim Säugling. Zeitschr. f. diätet. u. physik. Therapie III, 3.

Biologie, Gesundheitspflege.

4416. *Barth*, Dr. P., Schlaf und Sonntag und deren gesundheitliche Bedeutung. Vortrag. Basel, C. F. Lendorff. 0,20

4417. *Birnbaum*, Dr., wie werde ich wieder jung? Oder die Kunst, die Beschwerden und Krankheiten des Alters zu verhüten, zugleich eine Anleitung, eine lange Lebensdauer zu erzielen. Minden, W. Köhler. 1,00

4418. *Cathomas*, Dr. J. B., Pflege der Athmungsorgane in kranken Tagen. Vortrag. St. Gallen, Buchdruckerei der Ostschweiz. 0,20

4419. *Fischer-Lette*, Marie, das einzige Mittel zur Erhaltung des Familienglücks. Ein Wort f. Männer und Frauen. Neue (Titel-) Ausg. v. „Malthus und seine Gegner". Carlshorst-Berlin, H. Friedrich. 1,00

4420. *Klencke*, weil. Dr. Herm., das Weib als Gattin. 15. Auflage von Prof. Dr. R. Klencke. Leipzig, E. Kummer. 5,00; gebd. in Leinwd. 6,00

4421. *Klencke*, weil. Dr. Herm., die Mutter als Erzieherin ihrer Töchter und Söhne zur physischen und sittlichen Gesundheit vom ersten Kindesalter bis zur Reife. 11. Aufl. v. Prof. Dr. R. Klencke. Leipzig, E. Kummer. 6,00; gebd. in Leinwd. 7,20

4422. *Ladurner*, Dr. Fr., das organische Leben des gesunden und kranken Menschen. Ein „Weckruf" zur naturgemässen Lebensweise. Gratsch-Meran. Leipzig, H. Hartung & Sohn. 0,30

4423. *Stumpf*, Med.-R. Dr. L., über Alkoholgenuss in der Jugend. Vortrag. München, J. F. Lehmann's Verlag. 0,20

4424. *Vierteljahrsschrift* f. öffentl. Gesundheitspflege. 31. Bd. 2. Heft. Braunschweig, Vieweg. 4,50

4425. *Zeitschrift* für Hygiene u. Infektionskrankheiten. 30. Bd. 2. u. 3. Heft. Leipzig, Veit & Co. 12,50

4426. *Zeitschrift* f. Hygiene u. Infektionskrankheiten. 31. Bd. 1. u. 2. Heft. Leipzig, Veit & Co. 12,00

4427. *Bylo*, M., die Verwendung von Torf zu hygieinischen und sanitären Zwecken. Hygieia 10 (Juli).

4428. *Heald*, G. H., the nitrogen requirement of the human body. Modern Medicine 6.

4429. *Kellog*, J. H., the relation of tobacco using and other drug habits to alcoholic intemperance. Modern Medicine 6.

4430. *MacDonald*, A., growth of children in Germany. Pediatrics 12.

4431. *Prausnitz*, W., über ein neues Eiweisspräparat (Siebold's Milcheiweiss). Münchn. med. Wochenschr. 26.

4432. Richter, K., vermeintliche und wirkliche Gefahren der Schule. Ärztl. Sachverst.-Zeitung 13.

4433. *Villaret*, statistischer Beitrag für die hygienische Notwendigkeit einer durchgreifenden Fleischbeschau. Dtsch med. Wochenschrift 25, Fortsetzung f.

Allg. Pathologie, Pathotomie, Bakteriologie.

4434. *Newman*, G., bacteria. Especially as related to economy of nature. London, J. Murray. 6 s

4435. *Pfeiffer*, Wilh., über den Fettgehalt foetaler Organe. Dissert. Freiburg i. Br. Speyer & Kaerner. 0,80

4436. *Schreiber*, Priv.-Doz. Dr. E., über die Harnsäure unter physiologischen und pathologischen Bedingungen. Stuttgart, Ferdinand Enke. 3,00

4437. *Wilms*, Doc. Dr. M., die Mischgeschwülste. 1. Heft: die M. der Niere. Mit Fig. u. 1 farb. Taf. Leipzig, A. Georgi. 4,00

4438. *Courmelles*, F. de, des cavités organiques, de leur contenu, de l'action hydrologique, examinés aux rayons X. L'Indépend. Médic. 27.

4439. *Mayer*, P., über die Ausscheidung und den Nachweis der Glykuronsäure im Harne. Berliner klinische Wochenschrift 27, Schluss f.

4440. *Pettersson*, A., Untersuchungen über säurefeste Bakterien. Berliner klin. Wochenschrift 26.

4441. *Walz*, K., über die angebliche baktericide Eigenschaft des Blutserums. Med. Corresp.-Blatt des Württemb. ärztl. Landesvereins 24.

Chirurgie.

4442. *Archiv* f. klin. Chirurgie. 58. Band. 3. u. 4. Heft. 17,00; 59. Bd. 1. Heft. Berlin, Hirschwald. 8,00

4443. *Archiv* f. Laryngologie. 9. Bd. 2. Heft Berlin, Hirschwald. 6,00

4444. *Beiträge* zur klinischen Chirurgie. 23. Bd. 3. Heft. Tübingen, Laupp. 12,80; Einzelpreis 16,40

4445. *Boden*, Dr., Giftschlangenbisse, ihre Wirkung und ihre Behandlung m. dem Heissluftbad. Mit 4 Abbildungen. Leipzig, M. Voigt. 0,50

4446. *Handbuch* d. prakt. Chirurgie. 2. u. 3. Lfg. Stuttgart, Ferd. Enke. Je 4,00

4447. *Lejars*, F., traité de chirurgie d'urgence. Paris, Masson & Cie. 22,00

4448. *Tillmanns*, Prof. Dr. Herm., Lehrbuch der allgemeinen und speciellen Chirurgie einschliesslich der modernen Operations- und Verbandlehre. 1. Bd. A. u. d. T., Lehrbuch der allgemeinen Chirurgie. Allgemeine Operations- und Verband-Technik. Allgemeine Pathologie und Therapie. 7. Aufl. Mit 516, z. Thl. farb. Abbildgn. im Texte. Leipzig, Veit & Co. 17,00; gebdn. in Halbfranz. 19,00

4449. *Zeitschrift* für orthopäd. Chirurgie. 6. Bd. 3. u. 4. Heft. Stuttgart, Ferdinand Enke. 8,00

4450. *Cole*, C. S., the use of oxygen with ether for anaesthesia. The Post-Graduate 6.

4451. *Davis*, T. A., operation for cicatricial contracture. The Medical Standard XXII, 1.

4452. *Fuchs*, Th., Zähne und Nervensystem. Wiener zahnärztl. Monatsschr. 6, Forts. f.

4453. *Geist-Jacobi*, Beobachtungen mit Dr. Scheuer's Formaldehydpaste. Wiener zahnärztl. Monatsschr. 6.

4454. *Herczel*, E., Nierenexstirpation mit liegen gelassenen Pincetten. Ungar. med. Presse 20.

4455. *Israel*, J., über extraperitoneale Uretero-cysto-neostomie nebst anderen Beiträgen zur Ureterchirurgie. Die Therapie der Gegenwart 7.

4456. *Juavra*, E., craniectomie temporaire. La Presse Médicale 51.

4457. *Lucas-Championnière*, de la hernie. L'Independance Médicale 25.

4458. *Mikulicz*, J., die Desinfection der Haut und Hände mittels Seifenspiritus. Dtsch. med. Wochenschr. 24.

4459. *Moeser*, E., die Herstellung homogener Einlagen zu Zahnfüllungen ohne Brennofen. Dtsch. Monatsschrift f. Zahnheilk. 7.

4460. *Morgenstern*, M., über Combinationsarbeiten aus Mineral-Einlagen und leichtfliessender Emaille. Dtsch. zahnärztl. Wochenschrift 66 (1. Juli), Fortsg. f.

4461. *Neumann*, A. E., zur Frage der operativen Behandlung des Ascites bei Leberzirrhose. Dtsch. med. Wochenschr. 26.

4462. *Petersen*, W., über die chirurgische Behandlung gutartiger Magenkrankheiten. Dtsch. med. Wochenschr. 24, Schluss f.

4463. *Rothschild*, H. de und *Ducroquet*, les appareils orthopédiques en celluloïde. Le Progrès Médical 25.

4464. *Scheuer*, Pulpenüberkappung mit Formaldehydpaste. Wiener zahnärztliche Monatsschrift 6.

4465. *Schmidt*, G., über chronische Unterschenkelgeschwüre und Varicen, besonders ihre operative Behandlung; nebst Bemerkungen über Eiterentstehung und praktisch wichtige Fragen. Der prakt. Arzt 6.

4466. *Stoyanow*, P. J., une suture sans fils perdus dite „à la machine à coudre". La Presse Médic. 52.

4467. *Taylor*, W. J., a report of two cases of laparotomy for perforation in typhoid fever. The Therap. Gazette 6, Schluss f.

Haut- und Geschlechts-Krankheiten.

4468. *Unna*, P. G., und Frau *Schwender-Trachsler*, Impetigo vulgaris. Mit e. chromolith. Tafel. Hamburg, L. Voss. 3,00

4469. *Aitken*, R. Y., case of multiple adenomata of the skin. Brit. Med. Journ. 24. Juni.

4470. *Alger*, E. M., cutaneous burns and their treatment. The Therap. Gazette 6.

4471. *Ashmead*, A. S., our danger of leprosy from Japan. The Medical Standard 2.

4472. *Buri*, Th., ein Fall von Naevus verrucosis linearis. Monatsh. f. prakt. Dermatologie XXIX, 1 (1. Juli).

4473. *Casteret*, J., étude sur les éruptions „mal caractérisées" de la vaccine; leur signification. La Presse Médicale 50.

4474. *Chantemesse*, A. und *Rey*, E., la formule hémo-leucocytaire de l'érysipèle. La Presse Médicale 52.

4475. *Cordes*, H., ein kasuistischer Beitrag zur Gummibildung im Larynx. Dtsch. med. Wochenschrift 25.

4476. *Heuss*, E., über chronische Primeldermatitis. Monatsh. f. prakt. Dermat. XXIX, 1 (1. Juli).

4477. *Sarason*, D., über die Finsen'sche Lupus-Behandlung. Deutsche Medizinal-Zeitung 53, Fortsetzung f.

Krankheiten der Sinne.

4478. *Ernst*, Dr. Friedr., die Krankheiten der Nase und des Halses, ihre Beziehungen zum Gesammtorganismus und ihre Bedeutung für die Singstimme. Zehn allgemeinverständliche Vorträge. Mit Abbildgn. Berlin, A. W. Köllner. 3,20

4479. *Graefe's*, A. v., Archiv f. Ophthalmologie. 48. Bd. 1. Abth. Leipzig, Engelmann. 7,00

4480. *Graefe & Saemisch*, Handbuch der gesamten Augenheilkunde, hrsg. v. Prof. Dr. Thdr. Saemisch. 2. Auflage. 8. bis 12. Lfg. Leipzig, W. Engelmann. Subskr.-Preis je 2,00; Einzelpreis je 3,00

4481. *Schanz*, Dr. Fritz, die Bakterien des Auges. 9 farb. Taf. m. 21 S. Text. (Augenärztliche Unterrichtstafeln. Hrsg. von Prof. Dr. A. Magnus. XVII. Heft.) Breslau, J. U. Kern's Verlag. 10,00

4482. *Ascher*, zur Beleuchtungs-Frage. Wochenschrift f. Therapie und Hygiene des Auges 40 (6. Juli).

4483. *Daxenberger*, Behandlung der skrofulösen Augenerkrankungen mit besonderer Berücksichtigung der Skrofulose im allgemeinen. Wochenschr. f. Therapie und Hygiene des Auges 40 (6. Juli), Forts. f.

4484. *Griffith*, J., a few remarks on the etiology and treatment of iritis. Treatment 8.

4485. *Hirschberg*, J., zwei seltene Augenoperationen. Dtsch. med. Wochenschr. 26.

4486. *Liebrecht*, über das Wesen der Pupillenerscheinungen und ihre diagnostische Bedeutung. Dtsch. med. Wochenschr. 25, Schluss f.

4487. *Mayer*, F., hämorrhagische Kyste des Corpus ciliare mit Ausgang in spontane Heilung. Münchner med. Wochenschrift 26, Schluss folgt.

4488. *Passow*, A., die Therapie der akuten Mittelohrentzündung. Die Therapie der Gegenwart 7.

4489. *Risley*, S. D., the employement of the kalt suture in critical cases of cataract extraction. The Therap. Gazette 6

4490. *Unna*, P. G., Salbenmullverband bei Hautkatarrhen der Augengegend, kompliziert mit Katarrhen des Auges. Monatsh. f. prakt. Dermatol. XXIX, 1 (1. Juli).

4491. *Yearsley*, M., injuries of the membrana tympani. Treatment 8.

Geistes- und Nerven-Krankheiten.

4492. *Adamkiewicz*, Prof. Dr. Alb., die Kreislaufstörungen in den Organen des Centralnervensystems. Mit 7 farb. Tafeln. Berlin, A. W. Köllner. 10,00

4493. *Archiv* f. Psychiatrie und Nervenkrankheiten. 32. Band. 1. Heft. Berlin, Hirschwald. 14,00

4494. *Schwarz*, Geo. Chrn., das einzige Heilmittel bei Nervenleiden. (Neurasthenie etc.) Leipzig, G. Strübig. 1,20

4495. *Wulff*, Dir. Dr., die Geistesschwachen, ihre Behandlung und Pflege. Ein Beitrag zur Orientierung für den praktischen Arzt. Leipzig, H. Hartung & Sohn. 0,60

4496. *Alt*, K., die Kolonie für familiäre Irrenpflege zu Gheel (Belgien). Die Irrenpflege 4 (1. Juli).

4497. *Bradbury*, J. B., on some points connected with sleep, sleeplessness, and hypnotics. Brit. Med. Journ. 24. Juni.

4498. *Collins*, J. und *Abrahamson*, the etiology and treatment of chorea. The Post-Graduate 6.

4499. *Determann*, H., über Wirkung und Anwendung der Hydrotherapie bei der Neurasthenie. Zeitschrift für diätet. u. physik. Therapie III, 3.

4500. *Duplay*, de la folie post-opératoire. La Presse Médicale 51.

4501. *Frenkel*, Bemerkungen zur Übungstherapie der tabischen Ataxie. Therapeut. Monatshefte 7.

4502. *Granés*, G., epidemia de locura religiosa. Gaceta Médica Catal. 12.

4503. *Loewenfeld*, L., weitere Beiträge zur Lehre von den kutanen neurotrophischen Störungen. Münchner med. Wochenschr. 26, Schluss f.

4504. *Näcke*, P., kritisches zur Lehre der „moral insanity". Psychiatr. Wochenschr. 13.

4505. *Oppenheim*, H., über Missgriffe der Behandlung durch Verkennung der multiplen Sklerose. Die Therapie der Gegenwart 7.

4506. *Osler*, W., on the etiology and diagnosis of cerebro-spinal fever. Brit Med. Journ. 24. Juni.

4507. *Pel*, P. K., tabetische Krisen mit hohem Fieber. Berliner klin. Wochenschr. 26.

4508. *Pollitz*, P., über skorbutartige Krankheiten in Irren-Anstalten. Ärztl. Sachverst.-Zeitung 13.

4509. *Rendu*, un cas de sclérose latérale amyotrophique. L'Indépend. Médicale 26.

4510. *Svenson*, F., Beitrag zur Statistik der allgemeinen progressiven Paralyse (Dementia paralytica). Psychiatrische Wochenschr. 13, Fortsetzung f.

4511. *Weinberger*, M., die Behandlung der Neurasthenie in Anstalten und Kurorten. Blätter f. klin. Hydrotherapie 6, Schluss f.

Innere Krankheiten.

4512. *Arbeiten* aus dem medizinisch-klinischen Institute d. k. Ludwig-Maximilians-Universität zu München. Hrsg. von Proff. DDr. Dir. H. von Ziemssen und Jos. Bauer. 4. Bd. Mit 73 Abbildgn. u. 3 lith. Tafeln. Leipzig, F. C. W. Vogel. 10,00

4513. *Bekämpfung*, die der Schwindsucht durch Heilstätten f. Lungenkranke. Denkschrift. Hrsg. vom Vorstand der gemeinnütz. Aktiengesellschaft Pionier in Berlin. Berlin, A.-G. Pionier. 1,00

4514. *Blücher*, H., Gifte und Vergiftungen, sowie die erste Hilfe in Vergiftungsfällen. Mit 7 Abbildungen im Texte u. 4 Tafeln in Farbenlith. Leipzig, O. Wiegand. Gebdn. in Leinwd. 3,00

4515. *Donkin*, Dozent Dr. Arthur Scott, Heilung der Zuckerkrankheit durch abgerahmte Milch. Aus dem Englischen, mit Einleitung und Anmerkungen v. Dr. Boden. Leipzig, M. Voigt. 1,00

4516. *Federn*, Dr. S., Hämorrhoidalzustände und Krankheitsdisposition. (Wiener Klinik. 25. Jahrgang 1899. 6. Heft.). Wien, Urban & Schwarzenberg. 0,75

4517. *Funke*, Dr. Th., die Heilung der Zuckerkrankheit. Hagen, H. Risel & Co. 2,00

4518. *George*, Max, über acute gelbe Leberatrophie und ihre Beziehungen zum Icterus gravis. Diss. Freiburg i. Br., Speyer und Kaerner 3,00

4519. *Krakauer*, Dr. J., die Gicht in ihren verschiedenen Formen u. die m. ihr verwandten Krankheiten od. die harnsaure Diathese, ihre Krankheiten, Symptome und Behandlung. In gemeinverständl., wissenschaftlich-populärer Darstellung. 2. Aufl. Berlin, A. Klarbaum. 1,65

4520. *Leared*, Dr. Arth., die Behandlung der Lungenschwindsucht durch das Heissluftbad. Aus dem Engl. m. Vorwort von Dr. Boden. Leipzig, M. Voigt. 0,50

4521. *Maynus-Levy*, Priv.-Doz. Assist. Dr. A., die Oxy-Buttersäure u. ihre Beziehgn. zum Coma diabeticum. Leipzig, F. C. W. Vogel. 2,00

4522. *Ratgeber* bei Vergiftungen bis zur Ankunft des Arztes. Verzeichnis der bei Vergiftungen zunächst anzuwend. Mittel, mitgeteilt von der Samariter-Vereinigung Braunschweig. J. H. Meyer. 0,10

4523. *Andreu*, J. M., dos casos de hipertrofia cardiaca y otro de dilatación del corazón derecho curados con la dieta láctea. Gaceta Médica Catal. 12.

4524. *Bayer*, C., die Form des Meteorismus als diagnostisches Hilfsmittel. Prag. med. Wochenschr. 25, Fortstg. f.

4525. *Benda*, C., über akute Miliartuberkulose. Berl. klin. Wochenschr. 26, Fortstg. f.

4526. *Berger*, P., ostéomalacie masculine; déformations extrêmes du squelette. La Presse Médicale 52.

4527. *Bertelsmann*, wie entsteht der Schmerz bei der Gallensteinkolik? Münchner med. Wochenschrift 25, Schluss f.

4528. *Boulengier*, le traitement créosoté de la tuberculose. La Presse Médic. belge 27.

4529. *Butler*, G. F., therapeutics of the diseases of the respiratory system. The Medical Standard XXII, 1.

4530. *Cassaët*, E., un cas de souffle anémique rare de l'orifice aortique. Archives provinc. de Méd. 6.

4531. *Chatelin*, F., appendicites aigues chez des tuberculeux. La Presse Médicale 49.

4532. *Elkan*, wohin soll der Arzt seine Lungenkranken schicken? Krankenhaus, Heimstätte oder Heilstätte. Deutsche Medizinal-Zeitung 54.

4533. *Elsner*, H. L., treatment of cardiac asthenia of pneumonia. The Therap. Gazette 6.

4534. *Eschle*, über die Wirkungsweise des Guajakolkarbonats gegen die tuberkulöse Infektion. Therap. Monatsh. 7.

4535. *Goldscheider*, E., ein auf operativem Wege zur Heilung gebrachter Fall von fibrinös-jauchig-eitriger allgemeiner Peritonitis. Prager med. Wochenschr. 26, Schluss f.

4536. *Hahn*, E., über Chylothorax. Dtsch. med. Wochenschr. 25.

4537. *Hainebach*, J., Beitrag zur Ätiologie des Peiffer'schen Drüsenfiebers. Dtsch. med. Wochenschr. 26.

4538. *Kisch*, E. H., zur Therapie der Insufficienz des Mastfettherzens. Die Therapie der Gegenwart 7.

4539. *Lau*, H., die moderne Behandlung der Lungentuberkulose. Petersburger med. Wochenschr. 24, Schluss f.

4540. *Lauritzen*, M., über Williamson's Milch für Diabetiker. Zeitschr. f. diätet. u. physik. Therapie III, 3.

4541. *Lefas*, E., lésions du pancréas dans les néphrites. La Presse Médicale 51.

4542. *Liebe*, G., der Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit. Hygieia 10 (Juli).

4543. *Llansó*, F., pleuresia-neumónica. — Operación del empiema. — Curación. Archivos de Ginecopatia usw. 12.

4544. *Müller*, R., über Methylenblaufärbung des Diabetikerblutes (Williamson'sche Probe). Münchn. med. Wochenschr. 25.

4545. *Petruschky*, J., zur Diagnose und Therapie des primären Ulcus ventriculi tuberculosum. Dtsch. med. Wochenschr. 24.

4546. *Pribram*, A., über Schutzmassregeln gegen die Ausbreitung der Menschentuberkulose. Prager med. Wochenschr. 26.

4547. *Regnier*, L. R., traitement de la dyspepsie nervo-motrice, avec dilatation de l'estomac par les courants statiques induits. Gaztte Médicale de Paris 25.

4548. *Ross*, R., on the possibility of extirpating malaria from certain localities by a new method. Brit. med. Journ. 1. Juli.

4549. *Schneider*, H., zur Bedeutung der Bremer'schen Probe (Anilinfarbenreaktion des Blutes) bei Diabetes. Münchn. med. Wochenschr. 25.

4550. *Schütz*, R., über Verstopfung und Durchfall. Berliner klin. Wochenschrift 26, Schluss f.

4551. *Schwörer*, R., ein Fall von spindelförmiger Erweiterung der Speiseröhre. Münchn. med. Wochenschr. 25.

4552. *Servaes*, C., über Aufnahme und Behandlung Tuberkulöser in Heilstätten sowie Mitteilungen über Lage und Einrichtung der Sophienheilstätte. Corresp.-Blätter des Allg. ärztl. Vereins v. Thüringen 6, Schluss f.

4553. *Taylor*, B. M., intestinal obstruction from ascarides. The Americ. Journ. of Obstetrics usw. 6.

4554. *Tuchendler*, A., zur Diagnostik von Mobilitätsstörungen und Ulcerationsprozessen des Magens. Dtsch. med. Wochenschr. 24.

4555. *Vollmer*, E., die in den Sol- und Seebädern bestehenden Kinderheilstätten und ihre Bedeutung im Kampfe gegen die Tuberkulose als Volkskrankheit. Dtsch. Medizinal-Zeitung 52.

4556. *Wassermann*, M., zur Kenntnis der Vanillespeisevergiftungen. Zeitschr. f. diätet. u. physik. Therapie III, 3.

4557. *Winternitz*, anaemia spuria acutissima und ihre hydriatische Heilung. Dtsch. Medizinal-Zeitung 51.

4558. *Winternitz*, W., Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit und die Aufgaben der Hydrotherapie dabei. Blätter f. klin. Hydrotherapie 6.

Geburtshilfe, Frauenkrankheiten.

4559. *Archiv* f. Gynaekologie. 58. Band. 1. u. 2. Heft. Berlin, Hirschwald. 21,00

4560. *Beiträge* zur Geburtshilfe u. Gynaekologie. 2. Bd. 1. Heft. Leipzig, A. Georgi. 6,40; Einzelpreis 8,60

4561. *Zeitschrift* f. Geburtshilfe. 40. Bd. 2. u. 3. Heft. Stuttgart, Ferd. Enke. 15,00

4562. *Ahlfeld*, F., ein Nachwort zur Puerperalfieberdebatte des letzten Gynäkologenkongresses. Centralbl. f. Gynäkologie 26.

4563. *Bossi*, L. M., sulla fisciologia e sulla patologia della gravidanza nei giorni corrispondenti ai periodi mestruali. Annali di di Ostetricia e Ginecol. 5.

4564. *Cramer*, H., geburtshilfliche Verletzung des kindlichen Auges. Centralbl. f. Gynäkol. 27.

4565. *Czempin*, A., über die modernen Myomoperationen. Berliner klin. Wochenschrift 27, Schluss f.

4566. *Davis*, E. P., the treatment of labor in abnormal pelves. The Americ. Journ. of Obstetrics usw. 6.

4567. *Dickinson*, R. L., the Walcher, the Trendelenburg, and the Mercurio postures in midwifery. The Americ. Journ. of Obstetrics usw. 6.

4568. *Döderlein*, die Bakterien aseptischer Operationswunden. Münchn. med. Wochenschrift 26.

4569. *Eberhart*, F., über subkutane 0,9 prozentige Kochsalzinfusionen bei Puerperalfieber. Therapeut. Monatsh. 7.

4570. *Fellner*, L., über die Anwenduug von Moorbädern bei Uterinalblutungen. Dtsch. Medizinal-Zeitung 52.

4571. *Ferroni*, E., norme elementari per la fissazione e la conservazione di pezzi patologici da sottoporre all'esame microscopico nella pratica ostetrico-ginecologica. L'Arte ostetrica 11.

4572. *Foggia*, A. M., ricerche sopra le peritoniti sperimentali e le affezioni concomitanti delle ovaia. Annali de Ostetricia e Ginecol. 5.

4573. *Guizzardi*, A., di due cisti dermoidee una dell'ovaia destra, l'altra del legamento largo sinistro. Annali di Ostetricia e Ginecol. 5.

4574. *Knapp*, L., über Thermophorapparate in der geburtshilflichen Praxis. Centralbl. f. Gynäkol. 27.

4575. *Köppen*, A., zur Ruptur der Ovarialkystome. Münchn. med. Wochenschr. 26.

4576. *Landau*, L., zur Symptomatologie und Therapie der Uterusmyome. Berliner klin. Wochenschr. 27.

4577. *Lewis*, D., the surgery of the puerperium. The Americ. Journ. of Obstetrics usw. 6.

4578. *Ludwig*, H., ein Fall von wiederholtem Fundalschnitte. Centralbl. f. Gynäkologie 27.

4579. *Miller*, G. B., the occurence of the streptococcus pyogenes in gynecological diseases. The Americ. Journ. of Obstetrics usw. 6.

4580. *Moran*, J. F., a case of symphyseotomy. The Americ. Journ. of Obstetrics usw. 6.

4581. *Moran*, J. F., the prophylaxis and treatment of puerperal fever. The Americ. Journ. of Obstetrics usw. 6.

4582. *Morse*, E. E., some considerations on gonorrhea in the female. The Americ. Journ. of Obstetrics usw. 6.

4583. *Opitz*, E., noch einmal: Über automatische Herzthätigkeit menschlicher Föten. Centralbl. f. Gynäkol. 27.

4584. *Peters*, H., zum Kapitel: Langhans'sche Zellschicht. Centralblatt für Gynäkologie 26.

4585. *Rittenhouse*, W., laceration of the perineum. The Medical Standard 2.

4586. *Simons*, E. M., Entozoen in der Gebärmutter. Centralbl. f. Gynäkol. 26.

4587. *Strassmann*, P., therapeutisches vom Gynäkologen-Kongresse. Die Therapie der Gegenwart 7.

4588. *Thumim*, L., zur Angiothrypsie mit der Hebelklemme. Centralbl. f. Gynäkol. 26.

4589. *Tridondani*, E., contributo allo studio della istogenesi e patogenesi dei miomi uterini. Annali di Ostetricia e Ginecol. 5.

Kinderkrankheiten.

4590. *Henoch*, Geh. Med-R. Prof. Dr. Ed., Vorlesungen üb. Kinderkrankheiten. 10. Aufl. Berlin, A. Hirschwald. 17,00

4591. *Dench*, E. B., mastoid complications of the exanthemata in children. Pediatrics 12.

4592. *Drummond*, W. B., on the early training of blind children. Pediatrics 12.

4593. *Escherich*, Th., der Borsäureschnuller, eine neue Behandlungsmethode des Soor. Die Therapie der Gegenwart 7.

4594. *Hassenstein*, W., ungewöhnliche Formen diphtherischer Erkrankungen, übertragen durch eine Hebamme. Dtsch. med. Wochenschrift 25.

4595. *Hauser*, über scheinbare idiopathische Herzvergrösserung bei Kindern. Berliner klin. Wochenschr. 27.

4596. *Homburger*, Th., Ichthalbin in der Kinderheilkunde. Therap. Monatsh. 7.

4597. *Sticker*, G., die neue Kinderseuche in der Umgebung von Giessen (erythema infectiosum). Der prakt. Arzt 6.

4598. *Westcott*, Th. S., a case of acetanilid poisoning from external absorption in an infant. Pediatrics 12.

Medizinalverfassung, Gerichtsmedizin, Militärmedizin.

4599. *Becker*, San.-R. Bez.-Phys. Dr. L., Lehrbuch der ärztlichen Sachverständigen-Thätigkeit f. die Unfall- u. Invaliditäts-Versicherungs-Gesetzgebung. 3. Aufl. Berlin, R. Schoetz. 12,00; Einband 1,00

4600. *Bernstein*, Prof. Dr. Jul., die Vorbildung der Medicin-Studirenden im Hinblick auf den Entwurf der neuen Prüfungsordnung. Braunschweig, F. Vieweg & Sohn. 0,80

4601. *Langsdorff*, Med.-R., Bez.-Arzt Th. v., Gesetze, Verordnungen und Erlasse über das Medizinalwesen im Grossherzogt. Baden. Nachtrag bis 1. Januar 1889. Emmendingen, Druck- und Verlags-Gesellschaft vormals Dölter. 3,00

4602. *Freyvogel*, F., Krankenkassenvorstände und Ärzte, Aussichten für die nächste Zukunft. Corr.-Blätter des Allgem. ärztl. Vereins von Thüringen 6.

4603. *Gschirhakl*, der k. k. landwehrärztliche Applikationskurs 1899. Der Militärarzt 11/12.

4604. *Henius*, die Berliner Rettungsgesellschaft. Ärztliches Vereinsblatt 402 (1. Juli).

4605. *Pick*, G., Stand und Aussichten der Honorarfrage. Prager med. Wochenschr. 25.

Krankenverpflegung, Krankenbehandlung.

4606. *Dornblüth*, Dr. Otto, über Bromipin Merck. Leipzig, Hartung & Sohn. 0,60

4607. *Lexikon*, therapeut. 3. Aufl. 2. Lfg. Wien, Urban & Schwarzenberg. 1,20

4608. *Loebel*, Rath, Dr. Arthur, die Reconstructionsepoche des Eisenbades Dorna. Reminiscenzen m. Benützg. amtl. Quellen. Mit Abbildgn. und 1 Bildnistaf. Wien, F. Deuticke. 2,50

4609. *Mahler*, Assist. Dr. Jul., therapeutisches Lexikon. Für praktische Aerzte und Studierende der Medizin. Leipzig, J. A. Barth. 5,00; geb. in Leinw. 6,00

4610. *Miodowski*, Dr. F., Mittheilungen üb. weitere Untersuchungen mit Naftalan. Leipzig, Verlag des „Reichs-Medizinal-Anzeiger" B. Konegen. 1,00

4611. *Monhaupt's*, P., 9mal preisgekrönte Orig.-Citronensaftkur durch „Citromon", ihre Anwendung und Wirkung gegen harnsaure Diathese bei Rheumatismus, Gicht, Gallenstein-, Leber-, Magen- und Nierenleiden, Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit, Neigg. zu Schlaganfällen und Hautunreinigkeiten nach ärztl. Quellen und Mittheilungen vieler durch diese Kur Geheilter. 5. Aufl. Berlin, Berolina, Versand-Buchh. 0.20

4612. *Rotter*, Oberstabsarzt I. Kl. Dr. Emil, der Nothelfer in plötzlichen Unglücksfällen. Anleitung zur Behandlung Verunglückter bis zur Ankunft des Arztes. 10. Auflage. Mit 24 Abbildungen. München, J. F. Lehmann's Verlag. 1,00

4613. *Sturm*, Dr. C., die natürliche Heilweise. Rathgeber für gesunde und kranke Menschen zur Selbstbehandlung ohne Anwendung von Arzneien. Mit vielen erklär. Taf., sowie zerlegbaren Modellen des männl. und weibl. Körpers. Berlin, R. Schwarz. Gebd. in Leinwd. 15,00

4614. *Böhm*, M., das Bluttrinken und die modernen Blutpräparate. Physiatr. Rundschau 11 (1. Mai).

4615. *Böhm*, M., welchen Wert hat das Gurgeln? Physiatrische Rundschau 11 (1. Mai).

4616. *Büdingen*, Th., über katalytische Wirkungen des galvanischen Stromes bei Zirkulationssperre. Deutsche med. Wochenschrift 26.

4617. *Gautier*, A., emplois thérapeutiques de l'Acide cacodylique et de ses Dérivés. Revue de Thérap. médico-chir. 13.

4618. *Herz*, M., System der gymnastischen Heilpotenzen. Zeitschr. f. diätet. u. physik. Therapie III, 3.

4619. *Hoffa*, A., Solbad Sodenthal bei Aschaffenburg. Therap. Monatsh. 7.

4620. *Hoffmann*, F. A., die therapeutische Bedeutung des Vegetarianismus. Die Therapie der Gegenwart 7.

4621. *Holfert*, J., die Herstellung der Brauselimonaden i. Apothekenbetriebe. Pharmaceutische Zeitung 48.

4622. *Jacobsohn*, P., Wasseranwendung in der Krankenpflege. Dtsch. Krankenpflege-Zeitung 13, Schluss f.

4623. *Katz*, J., Beitrag zur Prüfung und Wertbestimmung homöopathisch. Urtinkturen. Pharmaceut.-Zeitung 51.

4624. *Klemperer*, G., von der Ausstellung für Krankenpflege. Die Therapie der Gegenwart 7.

4625. *Labbé*, H., les savons au point de vue médical. La Presse Médicale 50.

4626. *Lefort*, étude expérimentale et clinique sur l'iodalbacid. L'Indépend. médic. 25.

4627. *Meyer*, G., erste Hilfe bei Unglücksfällen in Städten und auf dem Lande. Die Therapie der Gegenwart 7.

4628. *Michailow*, M. P., das Methylenblau in therapeutischer Beziehung. Petersburger med. Wochenschr. 23.

4629. *Rohleder*, H., die Anwendung des Naftalan in der allgemeinen ärztlichen Praxis. Therapeut. Monatsh. 7.

4630. *Sanderson*, A. J., dietetics in diseases affecting nutrition. Modern Medicine 6.

4631. *Schivardi*, P., relazione terapeutica dell acqua Claudia. Rivista universale 6/7.

4632. *Schmidt*, H., zur Lehre von der physiologischen Wirkung des Eisenmoors. Die Therapie der Gegenwart 7.

4633. *Strauss*, H., Fettdiät und Magenmotilität. Zeitschr. f. diät. u. physikalische Therapie III, 3, Fortsg. f.

4634. *Suchannek*, Erfahrungen mit Vasogenpräparaten. Therap. Monatsh. 7.

4635. *Weinedel*, G., praktische Vorschriften für die Kahnemann'sche Rezeptur-Tablettenmaschine. Pharmaz. Zeitung 50.

4636. *Wolffberg*, Atrabilin, ein neues Nebennierenpräparat. Wochenschr. f. Ther. u. Hyg. d. Auges 40 (6. Juli).

Berichtigung: No. 4350 aus No. 14 der Litteratur-Übersicht muss heissen: *Beck's*, Dr. G., therapeutischer Almanach. Hrsg. v. Ober-Stabsarzt Dr. Schill. 26. Jahrg. 1899 II. Semester. Leipzig, Verlag des „Reichs-Medizinal-Anzeiger" B. Konegen. 1,00; Komplett in Leinen geb. 2,50

III) Litterarische Besprechungen.

Besprechung von Büchern.

Real-Encyklopädie der gesamten Heilkunde. Medizinisch-chirurgisches Handwörterbuch für praktische Ärzte. Herausgegeben von Prof. Dr. Albert Eulenburg. Mit zahlreichen Illustrationen in Holzschnitt und Farbendrucktafeln. 3. Auflage. 15.*) Band: Mechanotherapie — Mollin; 16. Band: Molluscum — Netzknorpel. Wien und Leipzig. Urban & Schwarzenberg. 1897 und 1898.

Mit einer vorzüglichen Arbeit von A. Bum-Wien über Mechanotherapie beginnend, welche durch treffliche und zahlreiche Abbildungen erläutert ist, bringt uns der 15. Band eine gründliche Abhandlung über Mediastinalgeschwülste von J. Schwalbe-Berlin, ferner grössere Aufsätze über Medizinalpersonen von L. Ascher (A. Baer), Medizinalpfuscherei von demselben, über Melancholie von Mendel, Menière'sche Krankheit von A. Lucae, Menstruation von Kleinwächter, Migräne von Seeligmüller, Mikrokephalie von Marchand, Milch von Loebisch, Histologie der Milz von Rabl-Rückhard, Krankheiten der Milz von C. A. Ewald, Milzchirurgie von (A. von Bardeleben) Ernst Kirchhoff, Milzbrand von R. Wehmer-Berlin, Minenkrankheit von Lazarus, Mineralwässer von Kisch, reich illustriert, Missbildungen von Marchand, ferner Mittelohraffektionen von B. Baginsky, Molenschwangerschaft von Kleinwächter und viele andere interessante Kapitel.

Der 16. Band bringt neben vielen anderen folgende grössere Arbeiten. Morbiditäts- und Mortalitäts-Statistik von Ascher (Oldendorff) mit vielen Tabellen und Kurventafeln; Muskel histologisch und physiologisch von A. Rollet; Verletzungen, Entzündungen und Geschwülste der Muskeln von Loebker; Myoklonie von Unverricht; Myxoedem von G. Buschan; Nabelbruch von Englisch; Nabelstrang von Kleinwächter; Nährpräparate von J. Munk; Nävus von Ernst Delbanco (Hamburg) Nagelkrankheiten von Ernst Schwimmer; Naht von Wolzendorff; Narkose von Kionka; Nasenhöhle von Zuckerkandl; Nasenkrankheiten von Maximilian Bresgen; Natriumpräparate von Geppert; Nekrose von E. Kirchhoff; Nerv von Gad; Nervendehnung von Löbker; Netzhautablösung von W. Goldzieher und Netzhauterschütterung von demselben. — Die Vollkommenheit auch dieses Bandes ist in jeder Beziehung anzuerkennen.

Lorenz, Scharley.

Das Sexualleben und der Pessimismus. II. Neue Beiträge zu Kurnig's Neo-Nihilismus usw. Leipzig 1898. Max Spohr. 8°. 44 S. 1 M.

In dem Heftchen wird unter stetem Hinweise auf eine vorhergegangene Schrift Kurnig's („das Sexualleben und der Pessimismus") der schwärzeste Pessimismus entwickelt, der sich denken lässt. Folgerichtig führt die Gedankenkette zu dem Schlussatze, dass, da es kein grösseres Unglück in der Welt gäbe als das Leben, die Menschen sich hüten müssten, neues Leben zu schaffen; sie sollten daher das verhängnisvolle Geschäft des Zeugens aufgeben und den doch einmal vorhandenen Geschlechtstrieb auf andere Weise zu befriedigen suchen! An der Hand einiger Beispiele aus der Geschichte der Philosophie wird nachgewiesen, dass bisher noch niemand, der sich Pessimist nannte, diesen notwendigen Schluss aus seinem Pessimismus gezogen habe. Erst Herrn Kurnig war es vorbehalten, die Welt mit dieser neuen Theorie zu beglücken. „Anders als (glücklicherweise!) sonst in Menschenköpfen malt sich in diesem Kopfe die Welt".

E. Guttmann, Breslau.

Die Entartung der Kiefer des Menschengeschlechtes. Eine Studie von Eugene S. Talbot in Chicago. Übersetzt und frei bearbeitet von Max Bauchwitz. Mit 30 Illustrationen. Leipzig, Arthur Felix. 1898. 74 S. 4 M.

Dass der menschliche Unterkiefer auf dem Wege des Rückganges (Degeneration) begriffen ist, wird von den Anthropologen wohl schon allgemein als Thatsache angenommen, indessen fehlte es bisher immer noch an vollgiltigen Beweisen. Verfasser hat sich daher der grossen Mühe unterzogen, die in zahlreichen Museen Amerikas und Europas befindlichen Schädel moderner, mittelalterlicher und prähistorischer Rassen bezüglich der Grössenverhältnisse ihrer Kiefer und der Beschaffenheit ihrer Zähne zu messen, bzw. zu studieren, ferner diese seine Untersuchungen auf über 8000 Lebende aller Stände und Klassen auszudehnen. Er vermochte dadurch exakt den Beweis zu erbringen, dass die Kiefer des Menschengeschlechtes sich thatsächlich zurückbilden. Er fand unter anderem, dass die Kiefer sich im Laufe der Zeiten in ihren Durchmessern verkleinert haben (so z. B. besassen die alten Römer einen Oberkiefer-Querdurchmesser von 2, 12—2, 62, die alten Britten von 2, 12—2, 50 Zoll, hingegen die modernen Süditaliener von nur 1, 94—2, 69, die modernen Engländer von 1, 88—2, 44 Zoll), dass ferner höher zivilisierte Völker eine geringere Entwickelung der Kiefer aufweisen, als minder zivilisierte oder gar wilde, sowie dass der 3. Mahlzahn jetzt später durchbricht, als in früheren Zeiten, oft genug auch überhaupt nicht zum Vorscheine kommt (unter 763 Personen über 26 Jahren besassen 42% der Männer und 58% der Weiber keinen Weisheitszahn) und, wenn er vorhanden ist, verkümmert und in Schmelz und Dentin schlecht gebildet erscheint. — Die Hauptursache für diese Veränderungen des menschlichen Gebisses erblickt Verfasser in der zunehmenden Zivilisation. In erster Linie sind sie der Beschaffenheit der Nahrung zuzuschreiben, die heutigen Tages so zubereitet wird, dass sie nur noch geringer Übung und Kraft der Kiefer benötigt und so eine mangelhafte Kauthätigkeit zur Folge hat. Der Nichtgebrauch eines Organes aber führt, zumal zu einer Lebensperiode, wo dasselbe noch im Wachstume begriffen ist, zur Verkümmerung wegen ungenügender Blutzufuhr und mangelhafter Ernährung. Nebenbei spielt bei der Verkümmerung der Kiefer eine nicht unbedeutende Rolle die heutige verbreitete Unsitte, die bleibenden Zähne nicht zu konservieren, sondern auszuziehen. Weitere Momente, die Verfasser verantwortlich zu machen sucht, sind der Wechsel von Boden und Klima, der Aufenthalt in der Stadt, die Vermischung und Kreuzung, die Konsanguinität, die Zunahme der konstitutionellen Krankheiten und die neurotische Veranlagung. Er lässt sich ausführlich über den Einfluss aller dieser Faktoren aus und schafft ein grosses Beweismaterial herbei, sichtet dasselbe aber nicht in genügend kritischer Weise. Dasselbe trifft für die Behandlung der Frage nach der Vererbung erworbener Eigenschaften zu, die er als zweites Hauptmoment für die Erklärung der heutigen Entartung der menschlichen Kiefer ins Feld führt. Anpassung und Vererbung sind also die beiden Faktoren, die den jetzigen Zustand der Kiefer und Zähne herbeigeführt haben. — Das „Litteraturverzeichnis", welches der interessant geschriebenen Arbeit beigegeben ist, muss als höchst mangelhaft bezeichnet werden; denn es enthält zu etwa 90% nur die nackten Namen der Autoren ohne Anführung des Titels ihrer Arbeit, geschweige denn der betreffenden Zeitschrift, und dabei ohne Bezugnahme auf den Inhalt der Talbot'schen Arbeit.

Buschan, Heringsdorf.

Medizinische Bibliothek für praktische Ärzte. Leipzig, C. G. Naumann. (1898). 8°. No. 136 bis 138: **Die Hyperplasie der Rachentonsille und die adenoiden Vegetationen des Nasenrachenraumes.** Dr. Abeles in Wien. VI, 122 S., 15 Abbild. im Texte. 1,50; gebd. 2 M.

Ungeachtet zahlreicher Veröffentlichungen ist das weit verbreitete Krankheitsbild der adenoiden Vegetationen noch nicht zur Kenntnis vieler Ärzte gelangt. A.'s Buch ist geeignet, diese Lücke auszufüllen. Überall ist der Verfasser bemüht, den Standpunkt des Praktikers zu wahren; auch beschränkt er sich nicht ausschliesslich auf die Darstellung des Themas, sondern zieht verwandte Kapitel der Rhinologie in den Kreis seiner Betrachtung. Das Werkchen ist jedem Arzte warm zu empfehlen.

Kamm, Breslau.

Die Hygiene des Ohres. Von Dr. O. Körner, Professor ord. honor. der Medizin und Direktor der Ohren- und Kehlkopf-Klinik der Universität Rostock. Wiesbaden, J. F. Bergmann. 1898. 8°. 36 S. 1 Abbild. 0,60 M.

K. stellt sich in der vorliegenden Arbeit die Aufgabe, das für den Schutz des Ohres Wissenswerte in einer für Laien verständlichen Form zur Darstellung zu bringen. Zunächst werden an der Hand einer schematischen Zeichnung (nach Schwalbe) die anatomischen und physiologischen Verhältnisse des Ohres geschildert und dabei gleichzeitig die durch krankhafte Vorgänge verursachten Störungen berührt. Im Anschlusse daran werden die Massnahmen, welche der Schutz des Ohres in den verschiedenen Entwickelungsstadien des Menschen von seiner Geburt bis an sein Ende erfordert, ausführlich erörtert. Wenn bei der Pflege des Säuglings erwähnt wird, dass es ein Irrtum sei, wenn „manchmal eine eitle Mutter glaubt hässlich abstehende Ohren ihres Lieblings mittels der Haube zum Anlegen bringen zu können", so kann Referent nicht beipflichten; man beobachtet nämlich, dass diejenigen Menschen, welche von frühester Jugend an eng anschliessende, mit Bändern unter dem Kinn befestigte Hauben tragen, wie z. B. die Frauen der wendischen Bevölkerung in dem nördlichen Teile der sächsischen Lausitz, als Folge dieser Sitte dicht anliegende Ohrmuscheln haben. Beherzigenswert sind die Vorschriften, welche K. in Bezug auf das Warmhalten der Füsse, die Hautpflege, die Reinigung des Ohres, das Aus-

*) Die Besprechung des 13. Bandes ist im Reichs-Medizinal-Anzeiger 1898 N. 2 S. 26, die des 14. Bandes 1898 N. 10 S. 188 erfolgt. — Schriftleitung.

schnauben der Nase und die Pflege der Mundhöhle erteilt; ebenso sind die Hinweise auf die Rücksichtnahmen, welche bei der Berufswahl die Beschaffenheit des Ohres bedingen kann, im hohen Grade beachtenswert. Weiterhin werden die Schädigungen erwähnt, welche der gewaltige Tageslärm der Grossstadt für die Ohrenkranken und Gesunden zur Folge hat. Daran schliesst sich die Forderung, dass zur Verminderung des Strassenlärmes von seiten der Behörden mehr als bisher geschehen möge. — Das Schriftchen, welches wie oben erwähnt, zunächst für den Laien bestimmt ist, bietet auch dem Arzte manches Neue.

Rudloff, Wiesbaden.

Wesen, Ursache und Behandlung der Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus). Von Dr. Albert Lenné, Bad Neuenahr. S. Karger, Berlin 1898. IV, 152 S. 3,60 ℳ.

Das in ansprechendem Stile geschriebene Buch behandelt nach einer Begriffsbestimmung der Krankheit und einer geschichtlichen Einleitung die normalen Stoffwechselvorgänge. Im 2. Kapitel bespricht es die diabetische Erkrankung des Menschen; der diabetische Organismus hat die Fähigkeit mehr oder weniger eingebüsst, überflüssiges Kohlehydrat aufzuspeichern, es in den Zellen solange festzuhalten bis der Bedarf dafür eintritt. Es folgt die Besprechung der Prognose, des Verlaufs und der Diagnose, dann die der Behandlung. Hieran schliesst sich die Behandlung der Komplikationen, am Schlusse geht Verfasser näher auf die Küche des Zuckerkranken ein, giebt einen Überblick über die in Betracht kommenden, chemischen Untersuchungen und fügt die Tabellen Königs über die bräuchlichsten Nahrungs- und Genussmittel bei. Das Buch bietet viel Neues; die am Rande angedruckten Inhaltsangaben machen es übersichtlich und erleichtern sein sehr zu empfehlendes Studium.

von Schnizer, Aumetz.

Die Krankenkost. Eine kurze Anweisung, wie dem Kranken die Speisen zu bereiten sind. Mitgeteilt aus 40jähriger eigener Erfahrung von Justina Hidde, Diakonissin. Mit einem Vorwort von Dozent Dr. med. M. Mendelsohn. Wiesbaden, J. F. Bergmann. 1898. 8°. XI, 136 S. 2 ℳ.

Die Verfasserin hat den Inhalt des Buches in 12 Abteilungen geteilt. Dieselben handeln von den Getränken, Suppen, vom Geflügel, vom Fleischkochen, vom Fleischbraten, den Saucen, den Gemüsen, den Fischen, Eiern, den Crêmes, Kompotes und Salaten. Es ist eine stattliche Reihe von Vorschriften, die hier geboten wird. Man braucht nun nicht mit jedem einzelnen Rezept einverstanden zu sein — die Geschmacksrichtung des Einzelnen spielt ja auch in dieser Richtung eine grosse Rolle —, und wird doch das ganze, gut ausgestattete Büchelchen recht brauchbar und empfehlenswert finden können. Eine solche „Anweisung, wie dem Kranken die Speisen zu bereiten sind" soll nun aber nicht nur die Hausfrau oder die Köchin, sondern vor allem auch — und hier lassen wir Ärzte noch oft genug zu wünschen übrig — der Arzt beherrschen lernen. Stützt sich doch nicht selten der ganze Erfolg seines Handelns im besonderen auf die Überwachung dieses wichtigen Kapitels der Krankenpflege. Für Auswahl und die in der Krankenbehandlung so nötige Abwechselung hat die Verfasserin reichlich gesorgt. In den allgemeinen einleitenden Vorbemerkungen, wonach u. a. nach beendigter Mahlzeit alle Speisenreste aus dem Krankenzimmer entfernt, und das letztere gelüftet werden soll, vermisse ich noch einen Hinweis auf die Reinhaltung des Mundes bezw. auf die Entfernung der Speisereste aus der Mundhöhle durch Mundspülung u. dergl.

Naether, Leipzig.

Manuale der neuen Arzneimittel. Für Apotheker, Ärzte und Drogisten usw. Von Mindes. Artistisches Institut Orell Füssli. 2. Aufl.*). Zürich 1898. 8°. 365 S. 4,60 ℳ.

Bei der Hochflut von Arzneimitteln, die fast täglich auf den Markt geworfen werden, ist ein Buch, wie das vorliegende, eine Notwendigkeit. Der Arzt muss sich öfters, soll anders er vor seinen Kranken nicht beschämt dastehen, über ein Arzneimittel unterrichten, das in den von ihm gelesenen Zeitschriften vielleicht mit keinem Sterbenswörtchen erwähnt ist. In dem Mindes'schen Manuale sind über 2000 neuere Arzneimittel alphabetisch aufgezählt. In wenigen Worten wird bei jedem einzelnen meist der Darstellung, der Anzeigen und der Dosierung gedacht. Denjenigen Mitteln, deren Wert bereits anerkannt ist, ist fast durchweg ein grösserer Platz eingeräumt, und finden wir auch für sie mehrfach erprobte Rezepte angegeben.

Schnell, Egeln.

Wegweiser für Nieren- und Steinkranke. Brunnenarzt Dr. B. Schmitz (Bad Wildungen). Allgemeine Vorschriften bei der Kur in Bad Wildungen. 3. Auflage. Mit einem Anhange: Idealwirkung der Mineralbäder. — Beitrag zur Unterbekleidungsfrage. Bad Wildungen. Conr. Hundt. 1899. 75 Seiten.

*) Vgl. die Besprechung der 1. Auflage im Reichs-Medizinal-Anzeiger 1898 N. 6 S. 107. — Schriftleitung.

Durch diese Brunnenschrift*) ist die spärliche Litteratur über Bad Wildungen in dankenswerter Weise bereichert worden. Die vorliegende Auflage weist zahlreiche Ergänzungen und Zusätze auf, so dass die Schrift in dieser abgerundeten Form ohne Zweifel allen Wildunger Kurgästen sehr willkommen sein wird. Auch Ärzte werden das Büchlein mit Interesse lesen. Besondere Beachtung verdienen die Abschnitte über die Schwemmkur oder Spülkur, über die eigentliche Trinkkur, über die Kost, über die Kleidung. Aus jeder Zeile spricht der erfahrene und denkende Spezialist. Zum Nutzen der Nieren- und Steinkranken wünschen wir diesem „Wegweiser" weiteste Verbreitung.

Winckler, Bad Nenndorf.

Zur Besprechung in unserer Zeitschrift stehen schriftstellernden Abonnenten des „Reichs-Medizinal-Anzeigers" nachstehende neu erschienene Bücher gratis und franko nach eigener Wahl zur Verfügung:

Below, Dr. med. E., und Assist.-Arzt Dr. med. *Kattenbracher*, einige Beispiele von der Anwendung und Wirkung der Lichttherapie bei verschiedenen Krankheiten. Auszug aus dem Krankenjournal der med. Lichtheilanstalt „Rotes Kreuz" in Berlin, Luisenstr. 51. — Entspricht das Irrenwesen der deutschen Bundesstaaten dem Kultur- und Rechtszustande des deutschen Reiches und warum ist ein Reichs-Irrengesetz dringendes Bedürfnis? Ein Wort zur Irrenfrage an Laien, Ärzte und Juristen 1,50. — *Fehling*, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Herm. in Halle, die Pathogenese und Behandlung der Eklampsie im Lichte der heutigen Anschauungen 0,75. — *Fuchs*, Dr. med. Walther, in Emmendingen, der Hausarzt als Psychiater 0,75. — *Hoffa*, Prof. Dr. med. Albert, in Würzburg, die chronisch ankylosierende Entzündung der Wirbelsäure (Strümpell) 0,75. — *Keferstein*, Dr. Horst, in Jena, die Bedeutung einer gesteigerten Volksbildung für die wirtschaftliche Entwickelung unseres Volkes. Pädagogische Mittel gegen den Alkoholismus 0,50. — *Kirmisson*, Dr. E., in Paris, Lehrbuch der chirurgischen Krankheiten angeborenen Ursprungs. Autorisierte Übersetzung Dr. Karl Deutschländer 15,00. — *Stendal*, H., Rektor in Wriezen a. d. O., die Schularztfrage 0,40. — *Stenz*, Hermann, die Vivisektion in ihrer wahren Gestalt. Unwiderlegliche Thatsachen aus der Fachlitteratur 0,20.

Besprechung von Zeitungsbeiträgen.

Das Wachstum der anaëroben Bakterien. Von Dr. Trenkmann. Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde 1898, 24 und 25.

Kitasato und Weyl hatten ausgesprochen: „Gäbe es eine Substanz, welche zugleich stärker reduzierend wirkt als der Zucker, zugleich aber das Wachstum der Anaëroben nicht beeinträchtigt, so wäre gefunden, was wir suchten: Eine Methode zur Züchtung der Anaëroben in offenen Gefässen und flüssigen Nährsubstraten." Verfasser hat diese Substanz in Schwefelnatrium — am geeignetsten 4 bis 8 Tropfen einer 1% Na_2 S Lösung oder 1 bis 4 Tropfen einer 10% Na_2 S Lösung zur Nährbouillon (10 ccmm 1% Pepton) —, oder einem anderen Schwefelalkali, oder in dem absorbierten Schwefelwasserstoff gefunden, wie er durch Versuche beweist. Im Gegensatz zu Scholtz glaubt er, dass es sich bei den Kedrowski'schen Versuchen doch um ein Ferment, welches von den Anaëroben gebildet wird, handelt, und dass dieses Ferment Schwefelwasserstoff oder ein Schwefelalkali sei, da sich bei seinen Versuchen der Schwefelwasserstoff gleich dem von Kedrowski angenommenen Fermente verhielt.

Köppen, Norden.

Cystotomie, Cystostomie et Cystectomie. Par Ch. Audry de Toulouse. Archives provinciales de Chirurgie 1897, 11 und 12. Auch als Sonderabdruck: Paris. Institut international de bibliographie scientifique 1898. 8°. 39 S. 9 Fig.

Der vorliegende Aufsatz verfolgt den Zweck, den jungen Arzt mit den Blasenoperationen bekannt zu machen. Diese Absicht wird sowohl durch die Vollständigkeit wie durch die Genauigkeit und Klarheit der Ausführungen erreicht. Bis in die kleinsten Einzelheiten hinein sind sämtliche Eingriffe geschildert und ihre Anzeigen gewissenhaft festgestellt. Die mehrere Jahrtausende zurückreichende Geschichte dieser Operationen ist hinreichend gewürdigt, der moderne Standpunkt streng gekennzeichnet. Die beigegebenen Figuren sind geeignet, dem Anfänger den Text zu veranschaulichen.

Dreyer, Köln.

*) Vgl. ihre Besprechung im Reichs-Mediz.-Anzeiger 1897 N. 4. S. 49. — Schriftleitung.

Über die desinfizierende Kraft des Largins (einer neuen Silbereiweissverbindung) gegenüber dem Gonococcus. Dr. C. Pezzoli. Wiener klin. Wochenschrift 1898, 11.

P. stellte in der pathologischen Abteilung des Professors Weichselbaum Versuche mit der neuen Silbereiweissverbindung Largin an und kam zu folgenden Ergebnissen: 1) Das Largin ist den bekannten Silbereiweissverbindungen in seiner Eigenschaft als Antigonorrhoicum mindestens gleichwertig. 2) Es überragt, was die Fähigkeit, die Gonokokken zu töten, betrifft, die bisher bekannten Silbereiweissverbindungen, hat mit diesen aber eine nährbodenverschlechternde Wirkung nur im geringen Grade und erst nach längerer Einwirkung des Mittels gemein. 3) Es dringt in tote organische Substanzen tiefer ein, als die bisher bekannten Silbereiweissverbindungen.

Goldbaum, Wien.

Eine einfache, sehr empfindliche Probe zum Nachweise von Brom im Harne. Von A. Jolles. Wiener klinische Rundschau 1898, 12.

Der Nachweis von Brom im Harne kann Wert haben, wenn es sich um schnelle Sicherung der Diagnose eines Bromausschlages z. B. bei Säuglingen, welche durch Mutter oder Amme einen Ausschlag bekommen haben, um völlig negative Anamnese, oder um den Übergang des Broms in den Harn nach Verabreichung von Bromkali, Bromoform usw. handelt. Die Probe besteht in folgendem Verfahren: 10 ccm Harn werden in einem enghalsigen Kölbchen mit Schwefelsäure angesäuert, und Kalium permanganat bis zur bleibenden Rotfärbung zugesetzt. Im Halse des Kölbchens wird ein mit p-Dimethylphenylendiamin angefeuchtetes Papier aufgehängt. Nach Erwärmung auf dem Wasserbade erzeugen selbst Spuren von Brom (0,001 Bromnatrium in 100 ccm Wasser) auf dem Papiere einen Farbring, der im Innern violett, und am Rande blau, grün bis braun ist. Bei sehr geringen Brommengen zeigt auch auch das Fluoresceïnpapier eine deutliche Reaktion (Rotfärbung).

von Boltenstern, Bremen.

Über die Verwendung der Tinctura strophanti bei Herzkrankheiten. Von H. Jacobaeus. Klinisch-therapeutische Wochenschrift 1898, 11 bis 14.

Die klinisch-therapeutische Studie konnte einen sicheren Beweis für die Überlegenheit von Digitalis über Strophantus nicht erbringen. Der Abschätzung der beiden wirksamen Mittel steht bei dem heutigen Standpunkte der Pathologie und Therapie noch eine Reihe fast unüberwindlicher Schwierigkeiten entgegen. Die Frage konnte nicht entschieden werden, ob für gewisse Formen von Herzleiden Digitalis, für andere Strophantus der Vorrang gebührt. Andererseits geht aus den mitgeteilten Beobachtungen die volle Berechtigung des Gebrauchs von Tct. Strophanti bei Asystolie hervor. Ja, gewisse Fälle vorgeschrittener Asystolie werden durch kleine Mengen Strophantus besser beeinflusst als durch Digitalis. In den meisten Fällen sind Strophantus und Digitalis gleichwertig bezüglich ihrer Wirkung; nur zeigt jenes weniger gefährliche Nebenwirkungen. Strophantus verdient demgemäss bei Asystolie das Hauptmittel zu sein.

von Boltenstern, Bremen.

Über die Symptomatologie und einige Folgezustände der Grosshirnverletzungen in gerichtsärztlicher Beziehung von Dr. Adler (Breslau). Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medizin, Dritte Folge 1899, XVII, Suppl. 1.

Verfasser kommt zu folgenden Schlüssen: I. Alle oder wenigstens ein Teil der in allererster Zeit nach einer Grosshirnverletzung vorhandenen Symptome können von selbst verschwinden. II. Bei Störungen von seiten des Grosshirnes ist die gerichtsärztliche Beurteilung, ob ein Trauma oder eine andere Hirnkrankheit Ursache derselben ist, oft recht schwierig. Entspricht bei denselben der Ort der Verletzung einer Stelle des Hirns, von der aus die krankhaften Symptome zu stande kommen können, so ist ein Zusammenhang der vorhandenen Störung mit dem Trauma wahrscheinlich; ist das nicht der Fall, so ist eine sichere Beurteilung des Zusammenhanges nur unter Berücksichtigung des gesamten vorliegenden Materials zu geben. III. Ob Diabetes Folge von Grosshirnverletzungen sein kann, ist zweifelhaft. IV. Im Anschluss an Grosshirnverletzungen können sich Epilepsien (meist in Form der Jackson'schen Epilepsie), Hysterie, Neurasthenie und mannigfaltige Psychosen entwickeln. V. Bei der gerichtsärztlichen Beurteilung des Zusammenhanges psychischer Störungen mit Grosshirnverletzungen hat der Gerichtsarzt 1) das Vorhandensein von Geistesstörung nachzuweisen, 2) zu beweisen, dass vor dem Trauma eine psychische Störung nicht bestand, und dass keine anderen Ursachen für die Entstehung einer Psychose vorlagen, 3) die Geistesstörung auf das Trauma zurückzuführen. VI. Nach Gehirnerschütterung schliesst sich nach schweren Gewalteinwirkungen an die Bewusstseinspause ein Dämmerzustand an, welcher Amnesie hinterlässt. VII. Auch kann sich nach Gehirnerschütterung der Erinnerungsdefekt auf eine mehr oder weniger grosse Zeit von der Verletzung an erstrecken (Amnésie rétrospective). Diese Amnésie rétrospective ist entweder vorübergehend oder dauernd. Diese Formen unterscheiden sich auch in ihrer gerichtsärztlichen Bedeutung.

Drews, Hamburg.

Sapo cutifricus von Prof. Dr. P. G. Unna. Monatshefte für praktische Dermatologie 1899, 1.

Bei Akne und Narben verwendet Verfasser eine überfettete Kali-Schmalz-Seife, die er nach folgender Formel herstellen lässt: Saponis unguinosi 40,0, Cremoris gelanthi 10,0, Pulveris pumicis 50,0. M. f. Sapo cutifricus.

Man verordnet die Seife zweckmässig in Tuben und etwas parfümiert (mit Ol. resedae oder Ol. verben.). Sie bleibt weich, lässt sich leicht auf die Haut verteilen und giebt einen dichten lange stehenden Schaum.

Forchheimer, Würzburg.

IV) Nachrichten.

Bücherkunde, Sammelschriften, Geschichte.

s— Am 20. jeden Monates kommt im „Deutschen Verlage für Naturheilkunde" der von Herrn Dr. med. F. J. Schoene geleitete „Centralanzeiger für die deutsche Naturheilbewegung und Berliner Hausarzt" heraus. Die Zeitschrift kostet jährlich 2 Mark.

s— Am 13. Juni ist der 1845 und zwar, wie nach dem Brit. Med. Journ. vom 24. Juni zur Ergänzung des Biographischen Lexikons hinzugefügt sein möge, am 1. Mai in Edinburgh geborene, berühmte englische Frauenarzt Lawson Tait gestorben. Einen Nachruf mit Bildnis bringt die oben bezeichnete Nummer des Brit. Med. Journal.

Standes- und Vereins-Angelegenheiten.

v— Die Gesellschaft der Charité-Ärzte feierte am 29. Juni ihr 25jähriges Stiftungsfest mit einer Festsitzung im neuen Hörsaale des pathologischen Instituts. Die Tagesordnung umfasste einen Vortrag des Herrn Generalarzt Schaper „Zur Geschichte der Gesellschaft" sowie Krankenvorstellungen bezw. Vorträge der Herren von Leyden, Gerhardt, Jolly, König, Wassermann und Westphal. B. k. W. 1899, 25.

s— Der 13. französische Chirurgenkongress wird am 16. Oktober in Paris eröffnet werden und über Gebärmutter-Ausrottungen und Knochengeschwülste verhandeln.

s— Der 2. allrussische odontologische Kongress findet vom 22. bis 27. Juli in St. Petersburg statt.

v— Der verstorbene Sanitätsrat Dr. Weissenberg in Görlitz hat dem Vereine der Ärzte Schlesiens 10000 Mk. letztwillig hinterlassen mit der Bestimmung von den Zinsen notleidende Witwen von Ärzten zu unterstützen.

s— An Stelle des verstorbenen Oberst Dr. Ziegler — vergl. Reichs-Med.-Anz. 1899, No. 13, S. 252 — hat der schweizerische Bundesrat den Oberstlieutenant Dr. Müsert zum Oberfeldarzt gewählt und zum Oberst befördert.

s— Zur **Medizinalverfassung** Japans. Zum Hochschul-Studium in Japan bereiten die Mittelschulen vor, die nach den Elementarschulen und zwar vom 12. bis 17. Lebensjahre besucht werden, und dann die höheren Schulen, die vom vollendeten 17. Lebensjahre an 2 Jahre lang unterrichten; diese letzteren Schulen streben nicht bloss eine allgemeine Bildung an, sondern haben auch medizinische, juristische usw. - Abteilungen, sind in der Zahl von 6 vorhanden und werden von 4000 bis 5000 Schülern besucht, von denen etwa 1000 bis 2000 auf die Medizinschulen kommen. Wer die Abgangsprüfung bestanden oder eine gleichwertige vermöge Privatfleisses abgelegt hat, kann eine der beiden Hochschulen (Tokio oder Kioto) beziehen und nun 4 Jahre Medizin studieren. Im Jahre 1897 gab es 297 Studenten der Medizin; die meisten Studenten (737) hatte die juristische Fakultät, dann folgte die technische mit 385 Studenten.

s— Das nordamerikanische Besatzungsheer der Philippinen hat auf **militärärztliches Gutachten** hin beschlossen, die kriegerischen Unternehmungen während der Regenzeit einzustellen. Dieser sachliche Einfluss der Militärärzte, der auch in den Kolonial-Feldzügen der Engländer sich wiederholt geltend gemacht hat, ist eine für den ganzen Ärztestand hocherfreuliche Errungenschaft der vom Lichte medizinischen Wissens erleuchteten Neuzeit.

Gesundheitliches.

s— Obschon nicht alle öffentlichen **Badeanstalten**, deren sich grössere Städte erfreuen, die allgemeine Aufmerksamkeit beanspruchen können, sei es doch gestattet, auf die ungewöhnlichen Einrichtungen hinzuweisen, die die Stuttgarter Badegesellschaft in Gestalt ihres Stuttgarter Schwimmbades getroffen hat. Der Name dieser Badeanstalt bleibt weit entfernt zu sagen, wie umfangreich die Zwecke der seit 10 Jahren bestehenden Anstalt sind, wie sie alle Badeformen, auch die mannigfaltigen medizinischen, in ihren Betrieb eingeschlossen hat, und wie sie gemeinnützig alle Kreise der Bevölkerung an ihren für Gesunde und Kranke zugleich unschätzbaren Vorteilen sich beteiligen lässt. Der Bericht über die 12. Hauptversammlung der Stuttgarter Badegesellschaft (Geschäftsjahr 1898) vom 14. Febr. 1899 giebt eingehende und höchst lesenswerte Aufschlüsse über den steigenden Betrieb dieser Musteranstalt.

s— Neue **Bauvorschriften**, die auch in gesundheitlicher Beziehung beachtlich sind, hat die Stadt Leipzig für einen Teil ihrer Flur erhalten. Diese Vorschriften unterscheiden zwischen Verkehrsstrassen und Wohnstrassen; erstere sind 14 m breit oder breiter, letztere weniger breit als 14 m. An allen Verkehrsstrassen sind die Strassenfluchten zugleich Baufluchten; an allen Wohnstrassen treten die Baufluchten 6 m hinter die Strassenfluchten zurück, und sind in den zwischen beiden Fluchten befindlichen Räumen Vorgärten anzulegen. Die Bauweise ist teils geschlossene, und zwar ist sie so an Verkehrsstrassen, und dürfen hier die Gebäude 4 Gestock erhalten, teils offene an besonders bezeichneten Verkehrsstrassen und an allen Wohnstrassen, so zwar, dass im allgemeinen höchstens dreigestockige Vorderhäuser errichtet werden, die von beiden Seitengrenzen des Bauplatzes je 4,5 m Abstand, oder wenn es Gruppenhäuser (bis zu Frontlänge von 45 m zulässige) sind, je 9 m Abstand von den beiden Seitengrenzen halten; teils endlich ist die Bauweise eine solche mit Landhäusern, die höchstens 2 Gestocke und nur 2 Familienwohnungen erhalten, in Gruppen nicht erbaut werden dürfen und mindestens je 4,5 m von beiden Seitengrenzen abstehen müssen. Die weiteren Bestimmungen beziehen sich auf Bebauung der Höfe, Gärten, auf Einfriedigungen, Berechnung der Gestock-Zahl und auf gewerbliche Anlagen im Bebauungplane.

Krankheiten.

s— Von je 1000 Einwohnern der grösseren deutschen Städte sind, auf das Jahr berechnet, gestorben, und zwar vom 28. Mai bis 3. Juni in Linden 33,9, in Schöneberg 9,4; vom 4. bis 10. Juni in Königshütte 35,0, in Hildesheim und Krefeld 9,6.

s— Von „Nierenblutung und Diazoreaktion bei **Grippe**" handelt eine im Centralblatt für innere Medizin 1899 No. 18 erschienene Arbeit A. Köppen's. K. hat gelegentlich eines gehäuften Auftretens der Grippe zweimal die sonst sehr seltenen Nierenblutungen beobachtet, und zwar auf der Höhe der Krankheit zur Zeit wo eine reichliche Anwesenheit von giftigen Erzeugnissen angenommen werden konnte. In 4 Fällen hat K. ferner eine freilich schwache und kurz dauernde Diazoreaktion nachweisen können. Sollte es sich bestätigen, dass diese Reaktion bei Grippe stets vorkommt, und dass ihre Stärke und Dauer von der Schwere des Krankheitsfalles abhängig ist, so würden damit neue diagnostische und prognostische Anhaltspunkte gewonnen sein.

s— Ein „Jahresbericht der Poliklinik für **Zahnkrankheiten** an der Universität Strassburg für das Jahr 1898/99" ist von Privatdozent Dr. m. Ernst Jessen (Zürich 1898, 8⁰. 38 S. 2 Kurven) erstattet worden. Aus dem lehrreichen Berichte sei nur hervorgehoben, dass i. J. 1898 an 8360 Kranken 5254 Ausziehungen und 3455 Füllungen vollführt worden sind.

s— In dem inhaltsreichen II. Bande des Handbuches der Ernährungstherapie von v. Leyden findet sich die „Ernährungstherapie bei **Krankheiten der Harnwege**" von Dr. M. Mendelsohn abgehandelt. Es wird hier die Ernährungstherapie bei den primären Krankheiten der Harnwege sowohl als auch diejenige bei den krankhaften Veränderungen des Harns eingehend dargestellt. Als primäre Krankheiten der Harnwege sind die organischen und funktionellen Krankheiten der Harnwege sowie die mechanischen Störungen des Harnabflusses in Betracht gezogen; als krankhafte Veränderungen des Harns sind die Harnsteinbildung und die Harnzersetzung vor Augen geführt.

s— Über „die Frühdiagnose der Cholelithiasis" hat A. Pollatschek einen Vortrag gehalten, den er in der Wiener mediz. Wochenschrift 1899 No. 15 veröffentlicht hat. Nach seinen Erfahrungen bilden ausser den anerkannten Merkmalen der **Gallensteinkrankheit**, nämlich der Gallensteinkolik, der Gelbsucht, der Kotverfärbung und dem Abgange von Steinen, die Geschichte des Krankheitsfalles und die Betastung der Leber die wichtigsten Anhaltspunkte. Was die Leber anlangt, so ist ihre Vergrösserung nach dem Kolikanfalle nachweisbar. Jede Lebervergrösserung soll daher an eine mögliche Gallensteinkrankheit denken lassen, die zur Wahrscheinlichkeit wird, wenn die Leber wechselweise, wenn auch nur teilweise, anschwillt und abschwillt.

s— Auf der japanischen Insel Formosa tritt die Pest von neuem gehäuft auf.

s— In den beiden Wochen vom 16. bis 29. April sind in Kalkutta 158 und 140 Erkrankungen, sowie 150

und 125 Sterbefälle an **Pest** vorgekommen, für die Zeit vom 29. April bis 6. Mai sind 83 Todesfälle festgestellt worden.

s— In Alexandrien sind vom 4. Mai — dem Tage des ersten Auftretens der Pest in Egypten — bis 17. Juni 32 Pest-Erkrankungen und zwar 10 mit tödlichem Ausgange vorgekommen. Das übrige Egypten ist pestfrei.

s— **Gelbfieber** herrscht in Vera Cruz (Mexiko). Die Sterblichkeit betrug in der 1. Juniwoche 60 % der Erkrankungen an dieser Seuche.

Krankenverpflegung, Krankenbehandlung.

s— In den Monatsheften für Praktische Dermatologie, XXVII. Band 1898 bespricht F. E. Hopf „die Anwendung nahtloser **Gummihandschuhe** in der dermatologischen Praxis". Er weist zunächst auf die Beschmutzung der schutzlosen Hand durch übermangansaures Kalium und Höllenstein, sowie auf die Ansteckungsgefahr bei der Untersuchung Syphilitischer mit den blossen Fingern hin. Dem gegenüber ist auf den Schutz zu verweisen, den die von Friedrich und Döderlein empfohlenen und von der Leipziger Firma Zieger & Wiegand in den Handel gebrachten nahtlosen Gummihandschuhe gewähren. Diese Handschuhe sind condomdünn, gut dehnbar, mit Dampf leicht sterilisierbar und das Getast nicht beeinträchtigend. Dem Anziehen der Handschuhe muss die Entgiftung der Hände im Hinblicke auf das mögliche Einreissen des Gummis vorausgehen. Zum Anziehen werden die Handschuhe mit Wasser gefüllt, so dass alle Finger prall gespannt sind, und dann die Hände hineingesteckt.

s— „Die Verwendbarkeit des **Hyrgols** (Hydrargyrum colloidale) in der Syphilistherapie" handelt F. E. Hopf in der Dermatologischen Zeitschrift (der Standort ist im vorliegenden Sonderabdrucke nicht näher angegeben) ab. Er erinnert daran, dass bei der bisherigen äusseren Anwendung des Quecksilbers es unbekannt ist, wie viel von dem verbrauchten Mittel wirklich in den Körper aufgenommen wird, und ob es durch die Haut hindurch, oder verdunstet durch die Lungen aufgesaugt wird. Wenn diese Unkenntnis bei der Einspritzung der Quecksilbersalze ausgeschlossen erscheint, so haften doch auch dieser Anwendungsform manche Übelstände an. Aus diesen Gründen ist das Interesse für das Hyrgol begreiflich. H. hat diese neue Form des Quecksilbers in 22 Fällen beobachtet und gefunden, dass für die subkutane Einverleibung die wässrige Hyrgollösung wegen des noch unbekannten Grades der Wirksamkeit, wegen der Schmerzen und wegen schwer aufsaugbarer Infiltrate nur mit Vorsicht anzuwenden ist, dass ferner bei der Schmierkur Salben geringeren Gehaltes an Quecksilber als bisher ins Auge zu fassen sind, und dass die Pillenform die geeignetste Art der Darreichung des Hyrgols zu sein scheint. — Vgl. auch Reichs.-Med.-Anzeiger 1899 N. 3. S. 55.

s— Die wachsende Anerkennung, deren sich das i. J. 1889 durch Baumann und Kast entdeckte **Trional** erfreut, rechtfertigt es, die betreffs dieses Mittels bisher entstandene Litteratur, die in der Monatsschrift „Die Heilkunde" 1898, 7. von R. Drews zusammengestellt worden ist, in folgendem bekannt zu geben:

E. Baumann & A. Kast: Über die Beziehungen zwischen chem. Constitution und physiologischer Wirkung bei einigen Sulfonen. Zeitschr. f. phys. Chemie. Bd. XIV, Heft 1.

W. Barth und Th. Rumpel: Klinische Beobachtungen über die physiologische Wirkung der mehrfach aethylirten Sulfone — des Trional und Tetronal. Aus dem neuen allgem. Krankenhaus Hamburg-Eppendorf. Deutsche med. Wochenschr. 1890, 32.

Ernst Schultze: Trional und Tetronal bei Geisteskranken. Therap. Monatshefte 1891, Oktober.

Michael Horvath: Untersuchungen über die Wirkung des Trionals und Tetronals. Aus dem pharmakolog. Institut des Prof. Bokai an der Universität in Budapest. Magyar Orvosi Archivum 1892.

A. Schäfer: Über die therapeutische Verwendung des Trionals und Tetronals. Aus der psychiatrischen Klinik von Prof. Binswanger in Jena. Berl. klin. Wochenschr. 1892, 29.

A. Ramoni: Über die hypnotische Wirkung des Trionals und Tetronals. Römische Akd. d. Med. 1892, Juni.

Raimondi und Mariottini: Über Trional und Tetronal. Reforma medica. 1892, August. „Atti della R. Academia dei Fisiocritici" Serie IV. Vol. IV, Sienna 1892.

A. Böttiger: Trional als Hypnoticum. Aus der psychiatrischen und Nervenklinik (Prof. Hitzig) in Halle. Berl. klin. Wochenschr. 1892, 42.

Samuel Garnier: Note sur le trional et tetronal dans la pratique psychiatrique. Le progrès médical 1892, December.

Brie: Über Trional als Schlafmittel. Neurolog. Centralbl. 1892, 24.

Siegfried Hammerschlag: Trional als Schlafmittel. Inaug- Dissertation. Berlin 1893, März.

Anton Randa: Einiges zur Wirkungsweise des Trionals. Internat. klin. Rundschau 1893, 10

Wm. Mabon: Trional and Tetronal. Clinical observations on their action as hypnotics and sedatives for the insane. American Journal of insanity 1893, April.

H. Koppers: Beitrag zur Wirkungsweise des Trionals. Inaug.-Dissertation. Würzburg, 1893.

Julius Pelanda und Alexander Cainer: Das Trional bei Geisteskrankheiten. Klinische und therapeutische Beobachtungen. Reforma medica 1893, Mai.

J. B. Mattison: Trional. New-York medical journal. 1894, Januar.

J. B. Mattison: Trional the best hypnotic. Medical News. 1893, Mai.

William C. Krauss: A note on the use of trional as a hypnotic. The New-York medical journal. 1893, April.

Beyer: Über Trional. Archiv für Psychiatrie und Nervenkrankheiten. Bd. XXV, Heft 2.

Oscar Collatz: Zur Wirkung des Trionals. Aus Dr. Oestreicher's Privat-Irrenanstalt zu Niederschönhausen. Berl. klin. Wochenschrift 1893, 40.

F. Kinnicutt: Trional as a hypnotic. Medical Record 1893, Dezember.

Schlangenhausen: Trional. Verhandlungen der Ärzte Steiermarks 1893, 7.

Theodor Theuer: Untersuchungen über die therapeutische Verwendbarkeit von Trional und Tetronal als Hypnotica. Inaugural-Dissertation. Würzburg, 1893.

Carl Grünfeld: Über den Heilwert des Trionals. Gyogyászat 1893, 24. Pester med.-chir. Presse 1893, 47.

Leo Stieglitz: Über Trional als Schlafmittel. Ärztliche Rundschau 1894, 14.

Ernst Schultze: Haematoporphyrin im Harn nach Trional. Deutsche med. Wochenschrift 1894, 7.

K. Rychlinski: Über die schlaferzeugende Wirkung des Trionals. Neurolog. Centralbl. 1895, 1.

Georg Roemert: Klinische Beiträge zur Würdigung des Trionals. Inaug.-Dissertation. Berlin, 1894, März.

Wm. D. Deuschle: Trional. Columbus medical journal 1894, März.

Otto Backofen: Über die Wirkung des Trionals. Inaug.-Dissertation. Freiburg, 1894.

Frederico Venanzio: Sul Trionale. Morgagni. 1894. Bd. XXXVI.

Levinstein, Schlegel und Arnold Voswinkel: Zur therapeutischen Verwendung von Chloralhydrat, Sulfonal und Trional. Aus der Maison de santé und Schloss Ruhwald.

De Buck: Sulfonal, Trional und Tetronal. Flandre médicale. 1894, August.

O. Vanderlinden und De Buck: Action physiologique des disulfones acétoniques, Sulfonal, Trional et Tetronal. Flandre médicale.

H. Hildebrandt: Zur Darreichung des Trionals. Aus dem pharmakol. Laboratorium zu Elberfeld. Allgemeine med. Centralzeitung 1894, 13.

Bellamy: Trional in delirium tremens. Med. Journal LX, 1894, pag. 62.

W. Morro: Zur Wirkung des Sulfonals, Trionals und Tetronals. Deutsche med. Wochenschr. 1894, 34.

C. Schaumann: Über den Einfluss des Sulfonals, Trionals und Tetronals auf den Stoffwechsel beim Menschen. Therapeut. Monatshefte 1894, August.

James Kennedy: Trional, seine Wirkung und Verwendung. New England medical Monthly 1894, Mai.

Benjamin Wilson: The use of Hypnotics, sedatives and motor depressants in the treatment of mental disease. New-York State medical Reporter 1894, März.

Vogt: Note sur l'action hypnotic du Trional. Internat. klin. Rundschau 1894, 45.

A. Claus: Schlaflosigkeit der Kinder und Trional. Revue de thérapeutique. 1894, Oktober.

W. Morro: Zur Theorie der hypnotischen Wirkung der Sulfone. Aus dem medizinischen Laboratorium der Universität Freiburg. Deutsche med. Wochenschrift 1894, 46.

C. Goldmann: Trional, ein prompt wirkendes Schlafmittel. Winke zur Vermeidung von Nachwirkungen. Therap. Monatshefte 1894, November.

Ch. H. Springer: Trional. The med. and. chir. Reporter 1894.

Dezsö Haftl: Die schlafmachende Wirkung des Trionals und Tetronals. Pester medizinisch-chirurg. Presse 1894, 43.

Berndt Rohmer: Untersuchungen über die Wirkungen des Trionals. Inaug.-Dissertation. Strassburg 1894.

Leopold Kramer: Zur Kenntniss der Trionalvergiftung. Prager med. Wochenschrift 1894, 34.

Felix Goldmann: Zur Theorie der Wirkungen der Disulfone. Pharmaceut. Zeitung 1895, Februar.

Chmelewsky: Beobachtungen über die Wirkung einiger neuerer Schlafmittel. Aus dem städtischen Krankenhaus zu Odessa. Therapeutische Wochenschrift 1895, 8.

M. Steiner: Das Trional als Schlafmittel. Deutsche med. Wochenschrift 1895, 13.

M. L. Galliard: Le Trional. Bulletins et mémoires de la société médicale des hôpitaux de Paris 1895, 10. La méd. moderne 1895, 40.

A. Hewitt: The hypnotic value of trional. The daily lancet, Philadelphia, 1895, 14.

Mc. Craig: Notes on hypnotics.

George van Schaick: Insomnia in surgery and its treatment. New-York Med. Journal 1895, März. Aerztl. Rundschau 1895, 17.

Svetlin: Über Trional. Wiener klinische Wochenschr. 1895, 14.

Obersteiner: Über den hypnotischen Wert des Trionals. Wiener klin. Wochenschr. 1895, 14.

Guttmann: Über Trional. Reichs-Medizinal-Anzeiger 1895, 8.

Egasse: Trional el Tetronal. Bulletin général de thérapeutique 1895, September.

Dömer: Über das Trional. Flandre médicale 1895, 16.

G. Hecker: Ein Fall von Trionalvergiftung. Centralbl. f. Nervenheilkunde 1894, pag. 401.

Clark: Trional as a Hypnotic. Virginia Medical Monthly 1895, 2.

Claus: Trional und Schlaflosigkeit bei Neurasthenie. Wiener klin. Rundschau 1895, 21. La Flandre médicale 1895, 24.

Wollemann: Insomnia in children. Times and Register 1895, Mai.

G. Spitzer: Das Trional als Hypnoticum und Sedativum bei internen Krankheiten. Aus der V. medizinischen Abteilung des Hofrats Prof. Drasche im k. k. allgemeinen Krankenhause in Wien. Wiener klinische Wochenschrift 1895, 23.

Theodor Beyer: Bericht über einige Versuche mit Trional. Aus der IV. Abteilung des Garnisonsspitals No. 1 in Wien. Wiener med. Blätter 1895, 25.

Samuel Wolfe: Trional, its range of applicability. The med. and chirurg. Reporter 1895, Juni.

Félician Bondeau: Le Trional, son action hypnotic. Thèse de Paris 1895. Journ. Edition.

Moncorvo: Rio de Janeiro, Sur la valeur hypnotique du trional chez les enfants. Bull. de l'académie de méd. 1895, September

Chmelowsky: Über Trional. Therapeutische Wochenschrift 1895, 8.

Hermann Breslauer und Julius Joachim: Über Schlafmittel. Centralbl. f. d. ges. Therapie 1895, Heft 8.

Morris Plains Hospital: The treatment of melancholia and of insomnia. Med. News 1895, Juni.

Webber: Sulphonal and Trional compared. Boston medical and surgical journal 1895, Mai.

Hugo Weiss: Über das Trional. Med. chirurg. Centralblatt Wien 1895, Oktober.

Carl Berger: Zur Casuistik der akuten Trionalvergiftung. Aus der Privatheilanstalt Dr. Kadners Sanatorium in Niederlössnitz bei Dresden. Münchener medizinische Wochenschrift 1895, 40.

Goldmann: Zur Casuistik der akuten Trionalvergiftung. Münch. med. Wochenschrift 1895, 44.

De Gennaro: Uretano, Chloralosio, Trionalio. La pediatria 1895, 10—11.

Scognamiglio: Il trional. Rivista clinica e terapeutica 1895, 11.

Ernst Beyer-Strassburg: Zur Frage der Trionalvergiftungen. Deutsche med. Wochenschrift 1896, 1.

Ruhemann-Berlin: Einige Bemerkungen über die Anwendung des Trionals. Ärztlicher Praktiker 1896, Februar.

Köster-Gothenburg: Zur Kenntniss des Trionals. Therap. Monatshefte 1894, März.

Richard Drews-Hamburg: Über Trional und seine Anwendung in der Praxis. Wiener med. Presse 1896, 13 u. 14.

Weir-Mitchell: Trional in epilepsy. Universal Medic. Magazin 1896, 27

Welch: Ataxic speech following the use of trional. Med. News New York. 1895, Febr.

Irwin: Unusual effect of trional in the treatment of insomnia. The american therapist 1894.

Busdraghi: Esperienze cliniche sopra il trional nella clinica del Lombroso. Supplemento al Policlinico 1897, 9.

Hans Gieseler-Halle: Zur Würdigung des Trionals. Inaug.-Dissertation Halle 1896.

I. von Mering: Ist das Trional ein brauchbares Hypnoticum und bietet es Vorzüge vor dem Sulfonal? Therapeut. Monatshefte 1896, 9.

Otto Dornblüth-Rostock: Zur Behandlung der Schlaflosigkeit. Aerztl. Centralanzeiger Wien 1896, Sept.

H. Mayser-Breslau: Über das Zustandekommen der hypnotischen Wirkung der Disulfone. Deutsche med. Wochenschr. 1896, 9.

Arthur Hennig: Über Trional. Wiener med. Presse. 1896, 46.

Jos. M. Loebl-Wien: Praktische Erfahrungen über Trional und Tannigen. Med.-chirurg. Centralblatt 1896, 47.

Isaac Ott-Philadelphia: Trional. The Medical Bulletin 1896, November.

Arthur Brown: A note on trional. The British Med. Journ. 1897, März.

Rolleston: Excessive urobilinuria following the administration of trional. Lancet 1897, 27. März.

J. Comby: Le Trional. Médecine moderne 1897, 32.

Busdraghi: Trional bei Keuchhusten. La correspondencia medica 1897, 30.

Spirt: Trional bei Singultus hystericus. Romania medicala 1897, 17/18.

Fontoynont: Le Trional. Presse médicale 1897, 95.

Haenel: Die psychischen Wirkungen des Trionals. In.-Diss. Leipzig, 1897.

A. Pilcz: Studie über die gebräuchlichsten Schlafmittel. Memorabilien 1897.

Kornfeld: Erfahrungen über Trional als Schlafmittel, mit besonderer Rücksicht auf die Beeinflussung des Blutdruckes. Wiener med. Blätter 1898, 1—3. — Bespr. im Reichs-Med.-Anz. 1898, Seite 233.

Habermann: Eine bequeme Darreichungsform des Trionals. Allg. med. Central-Ztg. 1898, 32.

R. Drews: Das Trional. Sammelbericht. Die Heilkunde 1898, 7.

s— **Airol**, dessen der Reichs-Med.-Anzeiger zuletzt im Jahrgange 1898 S. S. 214 und 467 gedacht hat, ist ein Wismutoxyjodidgallat, in dem die wirksamen Phenolgruppen der Gallussäure in keiner Weise gebunden sind, Seit 1895 hat es eine umfängliche Litteratur veranlasst, deren wichtigste Arbeiten folgende sind:

Goliner: Über Airol, ein Ersatzmittel des Jodoforms. Reichs-Med.-Anz. 1896 S. 275 u. 291.

F. *Ottolenghi* und J. *Benso*: Über die physiologische Wirkung des Airols. Gaz. degli osped., 5. Juli 1896.

E. A. *Andrjuszczenko*: Über den Einfluss des Airols auf Bakterien. — Aus dem kriegsmedicinischen Laboratorium des kaukasischen medic. Bezirkes. Wracz 1896 N. 36.

J. *Fahm*: Über Airol. Corresp.-Blatt für Schweizer Ärzte 1896 N. 8.

C. S. *Haegler*: Airol, ein neuer Jodoformersatz. Corresp.-Bl. für Schweizer Ärzte N. 13, 1895.

C. S. *Haegler*: Über Airol. Beitr. z. klin. Chirurg. Bd. XV, Heft 1.

A. *Wölfler*: Über die Methoden und Erfolge der Wundbehandlung. Prag. med. Woch. N. 35—37. 1897.

Hahn: Airol, ein neues Wundheilmittel. Ärztlicher Prakt. N. 13, 1896.

S. *Rosenfeld*: Praktische Erfahrungen mit Airol. Wiener medic. Blätter N. 31, 1896.

A. G. *Kulabko-Koreckij*: Airol als Verbandmittel. — Aus der chirurg. Abteilung des Petrozavodsker Gouvernial-Bezirks-Hospital. Wracz N. 36, September 1896.

M. *Eberson*: Beitrag zur therapeutischen Verwendung des Airols. Therap. Wochenschr. 1896 N. 50 und 1899 N. 1.

Th. *Floras*: Zur praktischen Anwendung des Airols. Wiener medic. Presse N. 52, 1896.

H. *Körbel*: Über das Airol. Medic.-chirurg. Centralblatt N. 2, 1897.

H. *Degle*: Airol, ein neues Wundantisepticum. Ärztl. Central-Anzeiger N. 26, Wien 1896.

E. *Neumann*: Landärztliche Erfahrungen mit Airol. Wiener medic. Blätter N. 4, 1897.

H. *Tiébaut*: Beitrag zur Kenntnis des Airols. Thèse.

Ostrowski: Behandlung veralteter Geschwüre mit Airol. Wojenno.-med. Journal, August 1897.

Veiel: Über Airol. Wiener klinische Rundschau N. 42, 1895.

J. S. *Löblowitz*: Über die therapeutische Verwendbarkeit des Airols in der dermatologischen Praxis. — Aus der k. k. dermatologischen Universitätsklinik des Prof. F. J. Pick in Prag. Arch. für Dermat. u. Syphilis Bd. XXXVIII, Heft 2.

De Sanchi: Über die Behandlung des Intertrigo mit Airol. Gaz. degli osped., 1. Nov. 1896.

H. *Stauffer*: Airol zur Behandlung verschiedener Hautläsionen. Semaine médicale N. 2, 1897.

D. *Fornara*: Über die Behandlung der Lepra. Therapeutische Wochenschr. S. 271, 1897.

F. *Legueu* u. L. *Lévy*: Über die Behandlung der Gonorrhoe mit Airol. Therap. Wochenschr. N. 9, 1896.

F. *Legueu* und L. *Lévy*: Behandlung der Urethritis gonorrhoica mit Airol. Therap. Wochenschr. N. 46, 1896.

H. *Howald*: Behandlung der Gonorrhoe mit Airol. Correspondenzblatt für Schweizer Ärzte N. 24, 1896.

J. *Merlin*: Über die Behandlung der acuten Gonorrhoe und der venerischen Bubonen mit Airolemulsion. Aus der externen Abteilung des Garnisonspitals N. 9, in Triest. Wiener medicin. Blätter N. 40, 1896.

A. R. *Kundriutskoff*: Behandlung der Gonorrhoe mit Airol. Wojenno-med. Journal, Juli 1897.

Gallemaerts: Behandlung der Hornhautgeschwüre und -Abscesse mit Airol. La Policlinique N. 2, 1896.

G. *Vherry*: Airol in d. Augenheilkunde. Brit. med. Journ. 11. Febr. 1898.

Valenti *Giulio*: Airol in der Augenheilkunde. Ospedale Oftalmico della Provincia di Roma. La Riforma medica N. 287, 1896.

Aurand: Airol in der Augenheilkunde. Province médicale, 28. November 1896.

E. *Fischer*: Airol. Centralblatt für prakt. Augenheilkunde, Dez. 1896.

H. *Taussig*: Das Airol, ein Ersatzmittel des Jodoforms, seine Wirkung auf Gonorrhoe und Trachom. Wiener medic. Presse N. 41, 1896.

E. *Calais*: Das Airol in der Augenheilkunde. Thèse de Lyon 1896.

P. *Ardin-Delteil*: Airol bei Ophthalmie der Neugeborenen. Presse médic. N. 76, 1897.

J. *Herrnheiser*: Über die Anwendung der Airolpaste („von Bruns") für ophthalmologische Zwecke. Wochenschrift für Therapie und Hygiene des Auges 1897 N. 3 (14. Okt.).

J. *Fischer*: Über die Verwendung einiger neuer Ersatzmittel des Jodoforms in der Geburtshilfe und Gynaekologie. — Aus dem Krankeninstitute „Charité" in Wien. Therapeut. Wochenschrift N. 36, 1896.

Ch. *Cassan*: Das Airol zur Behandlung der Metritis. Thése der Pariser med. Fakultät 1897.

E. *Venutis* u. P. *Barbagallo*: Über die Anwendung des Airols bei Diarrhoen. Gaz. degli osped. 30. Mai 1897.

Urbantschitsch: Diskussion über die Behandlung der chronischen Otorrhoe auf dem II. österr. Otologentag. Monatsschrift für Ohrenheilkunde N. 7, 1897, S. 293.

Luzzati: Clinica Moderna, Anno III, 1897.

Fasano: Archivio di Medicina e Chirurgia N. 4, 1897.

Taussig: Ein Beitrag zur therapeutischen Verwendung des Airols. Wien. med. Presse N. 5, 1898.

G. *Bonivento*: Das Airol bei Hypopyonkeratitis. Klin.-therap. Wochenschr. N. 50—52, 1898.

F. *Hanszel*: Therapeutische Mitteilungen. Wiener klin. Wochenschr. N. 50, 1898.

Th. *Fäsch*: Das Airol in der Zahnheilkunde. Schweizer. Vierteljahrschr. f. Zahnheilk. 1898, Heft 2.

F. *Cerato*: L'Airolo nello diarrea pellagrosa. Gaz. degli osped., 27 nov. 1898.

Mériel: Traitement de l'endométrite par les crayons de salicylate de méthyle et d'Airol. Gaz. hebd. de méd. et de chir. N. 95, 1898.

Friedrich *Hosch*: Grundriss der Augenheilkunde. Wien 1897.

J. *Bloch*: Über eine Indication des Airols. Deutsche Medicinal-Ztg., N. 96, 1898.

Jul. *Bergmann*: Über Airol. Diss. München 1898.

Nissen: Versuche mit einigen neueren Ersatzmitteln des Argentum nitricum in der Tripperbehandlung. Münchn. med. Wochenschr. 1898 N. 12 — besprochen im Reichs-Med.-Anzeiger 1898 N. 11 S. 214.

v. *Lesser*: in Dtsch. med. Wochenschrift 1899 N. 1.

s— Die Litteratur über **Orexin** und seine Salze, die im Reichs-Med.-Anzeiger 1898, No. 22, S. 421 sich zusammengestellt findet, ist durch eine Arbeit von Goliner betr. Versuche mit Orexin-Tannat, die in der Allgemeinen

medizinischen Central-Zeitung 1898, No. 54 veröffentlicht ist, sowie durch einen in der Gaz. degli Ospedali e delle cliniche 1899 vom 9. März erschienenen Aufsatz des Dr. Hugo Lippi über die Anwendung des Orexins gegen das Erbrechen der Schwangeren ergänzt worden.

s— Über „Eine neue Methode der Behandlung der harnsauren Diathese" schreibt J. Weiss in der Berliner klinischen Wochenschrift 1899, No. 14. Es gilt, die Bildung von Harnsäure zu verhindern oder die entstandene Harnsäure fortzuschaffen. Der erste Weg ist der zweckmässigere. W. fand bei Gaben von Chinasäure deutliche Herabsetzung der Harnsäure auf Rechnung der Hippursäure; daher empfiehlt er eine Verbindung der Chinasäure mit Lithion, einem bekannten harntreibenden Mittel. Das so entstandene Präparat — **Urosin** — wird in Tabletten, 6 bis 10 Stück täglich, gereicht, deren jede 0,5 g Chinasäure, 0,15 g Lithion citricum und 0,3 g Zucker enthält.

s— **Heil- und Versorgungs-Anstalt Dösen.** Der Stadtrat von Leipzig hat am 27. Mai beschlossen, für die Stadt eine aus 27 Gebäuden und 1 Wasserturm bestehende Heil- und Versorgungs-Anstalt in dem 6,6 km südsüdöstlich von Leipzig gelegenen Dorfe Dösen für $4^1/_2$ Millionen Mark zu errichten. An Krankenhäusern werden vorhanden sein:

4 Gebäude	für je 14	Selbstzahlende . .	56 Personen
4 „	„ „ 75	Ruhige	300 „
4 „	„ „ 50	Unruhige	200 „
1 „	„ „ 16	Ansteckende . .	16 „
2 „	„ „ 83	Genesende . . .	166 „
4 „	„ „ 81	körperlich Sieche .	324 „
1 „	„ „ 44	blöde Kinder . .	44 „

Die Anstalt würde also 1106 Pfleglinge aufnehmen können, und es würden mit dem ärztlichen und Wärterpersonal, den Verwaltungsbeamten usw. rund 1200 Personen untergebracht werden müssen. Ausser den vorstehend bezeichneten Gebäuden würden noch dem gemeinsamen Gebrauche dienen das Verwaltungs- und das Saalgebäude, das Koch- und das Waschküchengebäude, das Beamtenwohnhaus, eine Kegelbahn, die Wasserzuführung nebst Enteisenungsanlage und Wasserturm usw. Von den Gesamtkosten entfallen auf die Krankenhäuser 2,366,732 *M.*, die Verwaltungsgebäude einschliesslich Wasserzufuhr, Beleuchtungsanlagen usw. 1604718,20 *M.*, Mobiliar 341854,90 *M.*, Wäsche 155881,50 *M.*, Geschirre, Instrumente zur Krankenpflege, Krankenwagen usw. 63316,10 *M.*, Areal 80500 *M.*, Fruchtentschädigung und Grunddienstbarkeit 3230 *M.*

s— Die **Nervenheilanstalt** des Dr. Zanke in Bendorf a. Rh. mit je 4 Villen in Bendorf selbst und in dem für Kinder bestimmten ausserhalb Bendorf's wenige Minuten von diesem Orte liegenden Waldesruhe nimmt in die Hauptanstalt geistig leicht Gestörte, Hysterische, Hypochonder, von schweren Geisteskrankheiten Genesende, Morphinisten, Kokainisten und Alkoholisten, in ihre Wachabteilung schwer erkrankte Herren, in Waldesruhe geistig und körperlich zurückgebliebene, sowie epileptische Kinder auf. Die Kosten betragen vierteljährlich in der Hauptanstalt und Wachabteilung 450 *M* und bei höheren Wohnungsansprüchen mehr, in Waldesruhe 270 *M.* Leitarzt ist Dr. Degering.

s— In der **orthopädischen Heilanstalt** von Dr. A. Schanz in Dresden-Altstadt finden für Kinder mit seitlichen Rückgratsverkrümmungen täglich von 3 bis 6 Uhr nachmittags gemeinsame Behandlungskurse statt. Die Beteiligung kostet monatlich 50 *M*, für den einzelnen Behandlungstag 3 *M.*

s – Bad **Landeck** in Schlesien liegt 450 m über Meer, im südöstlichen Teile der mit anmutigen Gebirgslandschaften erfüllten Grafschaft Glatz. Die Mitteltemperatur des Juli beträgt 16,0° C. Die 5 Mineralquellen treten aus Gneisspalten hervor und sind 28,5 bis 20° C. warm; sie gehören zu den Wildbädern und zugleich zu den Schwefelthermen. Angezeigt sind sie bei Krankheiten der weiblichen Geschlechtsteile, der Nerven, bei Rheumatismus, Gicht usw.

s— Das **Augustusbad Scharbeutz** an der Ostsee gilt vermöge seiner Lage an der Neustädter Bucht, umgeben von Buchenwäldern und mit einem herrlichen Parke ausgestattet, als vortrefflicher Erholungsort. Die Mundverpflegung kostet täglich 3,50 *M.*, ein Zimmer 7 bis 20 *M.*; für Kinder und Dienstpersonen werden diese Preise ermässigt.

v— Aus **Westerland-Sylt** wird berichtet, dass das Kurhaus und die Bade-Einrichtungen mannigfache Verbesserungen erfahren haben, und das Bad am 15. Mai eröffnet worden ist. Schon vorher sind Badegäste eingetroffen, wie auch solche in erheblicher Zahl — z. B. sind gegen 30 Schwestern aus dem Krankenhause Eppendorf bei Hamburg zu erwarten — angemeldet sind.

V) Personalien, Universitätsnachrichten, offene Stellen und Anzeigen.

Personalien und Universitäts-Nachrichten.

Niedergelassen haben sich die Herren DD.: *Daniel* in Aurich; *Lodau* in Allenberg; *Melzer*, *Schwabe*, beide in Breslau; *Bischofswerder*, *Mohr*, *Rose*, *Schubert*, sämtlich in Frankfurt a. M.; *Heise* in Gumtow, Kreis Ostpriegnitz; *Böfinger*, *Seelhorst*, beide in Hirschberg i. Schl.; Ludw. *Herrlinger* in Horrheim bei Sersheim a. d. Metter; Leo *Katz* in Kaiserslautern; *Kuckein* in Königsberg i. Pr.; *Sopp* in Königstein i. T.; Franz *Schröter* in Liebenstein; Konrad *Krause* in Lindow; *Grütter* in Pritzwalk: *Hüttenmüller* in Rothenburg O.-L.; *Froning* in Runkel, Oberlahnkreis; *Brüggemann* in Rüttenscheid, Kreis Essen; *Ostheller* in Sien, Kreis St. Wendel; Werner *Börker*, Badearzt in Sodenthal; Alfred *Schiffershelm*, Ass.-Arzt a. Karl-Olga-Krankenhaus, Ernst *Werner*, Ass.-Arzt a. Ludwigshospital, beide in Stuttgart; Arnold *Hart*, Ass.-Arzt a. der Uuiv.-Augenklink, Ernst *Meyer*, Vol.-Arzt an der Univ.-Frauenkl., beide in Tübingen; Leo *Wolf* in Villa Donnersberg bei Kirchheimholanden; sowie der prakt. Arzt August *Schörfl* in Wertingen.

Verliehen wurde den Herren DDr.: Stadtarzt Leo *Müller* in Karlsruhe und Alfons *Mermann* in Mannheim der Charakter und Titel Medizinalrat.

Ernannt wurden die Herren DDr.: Geh. Med.-Rat Prof. Paul *Ehrlich* in Berlin als Direktor des Kgl. Instituts für Serumprüfung in Frankfurt a. M.; Priv.-Doc. Dr. Max *Meissner* zum Mitglied des Königl. Instituts für Serumprüfung in Frankfurt a. M.; Generalarzt d. M. H. O. Th. *Gutschoff* in Berlin zum Generalstabsarzt der Marine; Bezirks-Ass.-Arzt Ad. *Kriesche* in Germsbach zum Bez.-Arzt in Breisach; Bez.-Arzt Rob. *Behrle* zum stellvertretenden Medizinal-Referenten in Mannheim; Unterarzt *Kallenberger* in Ulm und Unterarzt *Roth* in Stuttgart zu Asistenz-Aerzten.

Verzogen sind die Herren DDr.: Albert *Eckebrecht* von Adelsdorf unbekannt; *Zuralst* von Albersloh nach Hamborn; G. A. *Galisch* von Aschersleben nach Rothenfelde; R. *Blaschy* nach Osterode O.-Pr., *Goldschmidt* nach Lossen, *Köttgen* nach Barmen, *Rathke* nach Schöneberg, Hans *Vehsemeyer* nach Wiesbaden, sämtlich von Berlin; Paul *Linser* von Bern nach Tübingen; *Seelheim* von Bernburg nach Brünen; Siegfried *Landauer* von Biberach nach Stuttgart; *Gaede* von Bonn nach Dinslaken; H. K. E. *Dittrich* von Brandenburg nach Pritzerbe; *Bohn* nach Bad Langenau; Joh. *Doyé* nach Münster i. W., Felix *Lissner* nach Beuthen O.-Schl., Adolf *Schott* nach Tübingen, *Tschierschke* nach Ketschdorf, *Wölm* nach Jannovitz, sämmtlich von Breslau; *Rosskotten* von Broich nach Düsseldorf; Max *Gräpner* von Charlottenburg nach Breslau; Ernst *Kürz* von Donauschingen nach Heidelberg; Jos. *Dickmann* nach Neuss, *Dischler* nach Marburg, Aug. *Drumm* nach Augsburg, *Freye* nach Wiesbaden, Rob. *Gast* nach Berlin, *Gohlke* nach Köln a. Rh., P. F. *Palzow* nach Grossbeck Holland, A. *Schepers* nach Amerika, H. *Wirtz* nach Köln a. Rh., Reg.- und Geheim. Med.-Rat a. D. C. B. A. F. W. *Zeuschner* nach Berlin, sämtlich von Düsseldorf; *Gatzky* von Elberfeld nach Düsseldorf; *Schönstadt* nach Berlin, Otto *Thiermann* nach Auerbach, Gg. Phil. *Weydt* nach Berlin, alle drei von Frankfurt a. M.; Josef *Schwerter* von Friesoythe nach Göttingen; Jakob *Meyer* von Gey nach Neuss; *Schwarz* von Godesberg nach St. Hubert b. Elberfeld; *Gerhardy* von Göttingen nach Oberhausen; *Borgolte* von Grambin nach Krefeld; *Frey* von Hamborn nach Köln a. Rh.; Fritz *Bauer* nach Stuttgart, O. Stimmel nach Freiburg i. E., *Wegener* nach Barmen, sämtlich von Hamburg; *Heddäus* von Heidelberg nach Trier; W. *Hallwachs* von Heppenheim n. Duisburg; *Hirt* von Hirchberg nach Lauban; Hi *Schmeissner* von Hof nach Kleinwindenfeld; Karl *Renninger* von Hofheim nach Würzburg; Alb. *Heimerdinger* von Horrheim nach Michelbach; Paul *Siehr* von Insterburg nach Königsberg i. Pr.; *Pfitzner* von Jungfer nach Konstadt; *Lichtenauer* von Kiel nach Stettin; Rich. *Salomon* von Kiel nach Frankfurt a. O.; Johannes *Werthmann* von Klein-Auheim nach Frankfurt a. O.; Emil *Kruse* von Köln nach Orsoy; Ferd. Wagner von Köln nach Stuttgart; *Schatz* von Königsberg i. Pr. nach Berlin; F. *Schürmeyer* von Laer nach Iburg; Kasimir *Dekowski* von Lauenburg i. P. nach Allenstein i. O.-Pr.; W. R. H. *Heinecke* von Leipzig nach Stettin; W. *Mrozinski* von Lessen nach Zoppot; Georg *Liebe* von Loslau nach Braunsfels, Ernst *Ahlmeyer* von Lüttringhausen nach Oberhausen; Wilh. *Hülsemann* von Marburg nach Weilburg; Isidor *Dreifuss* von Mosbach nach Kaiserslautern; Georg *Schäfer* von München nach Elberfeld; Max *Schuberth* von München nach Alexandersbad; Erdm. *Kothe* von Naumburg a. Q. nach Oberglogau; O. Chr. *Dissmann* von Oberhausen nach Heddesdorf; J. J. H. *Schumacher* von Ochtendung nach Duisburg; *Aebert* von Oppeln nach Liegnitz; Franz *Schlagermann* von Orsoy nach Walsum; Oskar *Wachs* von Pankow nach Wiesbaden; Gottfried *Belke* von Rellinghausen nach Essen; Georg *Gaerber* von Saarau nach Schöneberg O.-L; Wilh. *Schönborn* von Schönberg nach Zittau; F. K. H. *Kraemer* von Schwedt nach Katernberg; Konrad *Aschenauer* von Sinnesberg unbekannt; Edgar *Keyssner* von Sonnenberg i. Thg. nach Stuttgart; *Oette* von Stallupönen nach Swinemünde; *Weber* von Swinemünde nach Stettin; *Fuchs* von Tauberbischofsheim nach Wiesbaden; *Hahne* von Trier nach Koblenz; Stabsarzt a. D. B. A. P. *Stern* Bad Weilbach nach Schlangenbad; Ernst *Bibon* von Weilmünster nach Oestrich; Rud. *Mellinghoff* von Werden nach Stuttgart; Bruno *Czipulinski* von von Wiesau nach Tiefenfurt; Oskar *Elwert* von Winnenthal nach Tübingen; Leo *Forchheimer* von Würzburg nach Kissingen; sowie die praktischen Ärzte: Hch. H. *Boes* von Berlin nach Spandau; R. *Gelderblom* von Erbenheim nach Hassloch; Ernst *Wilke* von Königsberg i. Pr. nach Stuttgart und Rich. Aug. *Schmidt* von Lübeck nach Altroggenramede.

Gestorben sind die Herren Dr.; J. J. *von Przewski* in Allenstein; E. *Koner* in Berlin; Geh. San.-Rat Wilhelm *Rintel* in Berlin; Geh. Hofrat Med.-Rath Otto *Günther* in Braunschweig; Ob.-Stabsarzt a. D. Wilh. *Sprinckhardt* in Gmünd; Johann *Brandt* in Gumtov; A. R. *Schneider* in Hohenstein; Ladisl. *Zaborowski* in Kaukehmen; G. J. F. *Guttmann* in Konstadt; Priv.-Doz. C. F. M. *Dolega* in Leipzig; Chr. *Comes* in Mayen; San.-R. Kreisphysikus H. F. *Heise* in Rathenow; Ob.-Stabsarzt a. D. Ed. *Viehoff* in Konstanz; Otto *Seibel* in Schnappach; *Niesse* in Spandau; Med.-Rat August *Jacobs* in Wiesbaden und Alb. Theod. *Gröbel*, Anstaltsarzt in Hubertusburg.

— Berlin. Professor Immanuel *Munk*, Vorsteher der speziell physiologischen Abteilung am physiologischen Institut der Berliner Universität ist zum a. o. Professor ernannt worden.

— Kiel. Der a. o. Professor der Hygiene, Dr. Bernh. *Fischer* wurde zum ordentlichen Professor ernannt.

— München. Die von der medizinischen Fakultät für das Studienjahr 1899—1900 gestellte Preisaufgabe lautet: Das colloidale wasserlösliche Quecksilber findet neuerdings mehrfache Beachtung. Die Fakultät wünscht eine genaue experimentelle pharmakologische Untersuchung desselben.

— St. Petersburg. An Stelle des verstorbenen Professors *Kostiurin* wurde Dr. V. *Krawkow*, Dozent an der militärmedizin. Akademie, zum Professor der Pharmakologie ernannt.

— Strassburg. Dr. *Kausch*, Privatdozent für innere Medizin hat sich unter Verzicht auf die Venia legendi hier, in Breslau für das Fach der Chirurgie habilitiert.

— Toulouse. Dr. *Andry* ist zum Professor für Hautkrankheiten und Syphilis, Dr. *Guirand* zum Professor der Hygiene ernannt worden.

— Würzburg. Dr. med. et phil. *Weigandt* aus Wiesbaden hielt seine Antrittsvorlesung über „Psychologie und Gehirnanatomie mit besonderer Berücksichtigung der modernen Phrenologie", um sich für Psychiatrie zu habilitieren.

Offene Stellen.

Aplerbeck i. B. Assistenzarzt-Stelle an der Provinzial-Irrenanstalt. 1500 M. und freie Station. Meldungen an Direktor Dr. Backenköhler.

Blankenhain S.-W. Stelle des Ass.-Arztes an der Grossherzogl. Landes-Irren-Heil- und Pflegeanstalt. 600 M. u. freie Station. Meldungen an Direktor Dr. Schaefer.

Kortau bei Allenstein. Stelle des Vol.-Arztes an der Ostpreuss. Provinzial-Irrenanstalt. 1200 M. und freie Station. Meldungen an die Anstaltsdirektion.

Lübeck. Stelle des Ass.-Arztes an der Staats-Irren-Anstalt. 1200 M. und freie Station. Meldungen an die Vorsteherschaft der Staatsirrenanstalt oder Dr. med. Wattenberg.

Magdeburg. Stelle des Ass.-Arztes an der mit einer Abteilung für Frauenkrankheiten verbundenen Hebammen-Lehranstalt zum 1. Oktober. Freie Station und 600 M. Meldungen an den Anstaltsdirektor Dr. Dahlmann.

Neu-Rahnsdorf bei Berlin. Stelle des 4. Assistenzarztes an dem Krankenhause der Norddeutschen Holzberufsgenossenschaft. Hauptsächlich chirurgische und medico-mechanische Behandlung. 600 M. und freie Station.

Owinsk (Posen). Stelle des 2. Assistenz-Arztes an der Provinzial-Irrenanstalt. 1600 M. und freie Station. Meldungen an die Anstalts-Direktion.

Rathenow. Physikatsstelle des Kreises Westhavelland. Bewerbungsgesuche an den vorgesetzten Regierungspräsidenten.

Stralsund. Stelle des Vol.-Arztes am städtischen Krankenhause. Freie Station und 300 M. jährliche Vergütung. Meldungen an die Krankenhaus-Direktion.

Tannenhof bei **Lüttringhausen** i. Rheinl. **Volontärarzt** w. ges. f. d. evang. Irren-Heil- u. Pflegeanstalt. Fr. St. I. Kl. und 900 *M.* Remuneration. — Psychiatr. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Meldungen an die Anstaltsleitung: **Dr. Beelitz.** [2289

Todtmoos im bad. Schwarzwald. Assistent gesucht vom 15. Juli bis 15. September. 120 M. monatlich und freie Station. Dr. Hülsemann, Inhaber des Kurhauses.

Tost. Stelle des Hilfsarztes an der Provinzialirrenanstalt. 1200 M. und freie Station. Psychiatrische Vorkenntnisse nicht notwendig. Meldungen an den Direktor Dr. Simon, San.-Rat.

Antiquarische Litteratur.

Angebotene:

1. Adams, Frauenbuch. 6. Aufl. 2 Orig.-Bde. Neu. Für nur 10 M.
2. Auvard, 100 illustr. Fälle. 1893.
3. Baginsky, Kinderkrankheiten. 1896.
4. Blätter, münchener fliegende. Bd. 1—8 geb. in 4 Kartonbde. Tadellos.
5. Brehms Tierleben. 3. Aufl. 10 Bände. Statt 150 für nur 100 M.
6. Brockhaus Konvers.-Lexikon. Revidiert. Statt 170 für nur 110 M.
7. Gegenbaur, Anatomie.
8. Handbuch der spez. Therapie innerer Krankheiten von Penzoldt und Stintzing. 2. Aufl. 7 Bde. Ganz neu.
9. Krämer, deutsche Helden. In Karton. Statt 10 für nur 8 M.
10. Lancet. 1872—98. Pppbde. Leinwandrücken.
11. Meyers Konv.-Lexikon. 5. Aufl. Orig. Statt 180 für nur 115 M.
12. Monatshefte, therapeutische, 1889—96.
13. Retzius, das Menschenhirn. Geb. Vollst. neu.
14. Schauta, Gynäkologie.
15. Schillers sämtl. Werke. 12 Bde. Ausg. 1838. Geb.
16. Steiner, Physiologie. 1894.
17. Van Geuchten, Anatomie du systéme nerveux de l'homme. 2. ed. Geb.
18. Wie wir unser eisern Kreuz erwarben? Statt 10 für nur 8 M.

Gesuchte:

1. Abel, Geschichte einer merkwürdigen Krankheit u. Rechtfertigung d. dabei gebrauchten Mittel. Düsseldorf 1792.
2. Archiv f. Augen- und Ohrenheilkunde.
3. Artzneibuch, v. Weymar. 1678.
4. Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. Antiq.
5. Bruns, Beiträge zur klin. Chirurgie.
6. Bulletin dela soc. de dermatologie.
7. Centralbl. f. Chirurgie. 1—6.
8. Exerpta medica. I—VII.
9. Fabrice. Kindsabtreibung.
10. Fuchs, Augenheilkunde.
11. Hyrtl, Lehrbuch der Anatomie.
12. Jäger-Salzmann, ophthalmoskopischer Handatlas.
13. Kafka, homöop. Therapie. 1866.
14. Kaposi, Hautkrankheiten.
15. Voigt, Beiträge zur Dermato-Neurol. 1864.
16. Monatsblatt f. prakt. Dermatologie. Bd. 1—5.
17. Pathologie und Therapie von Nothnagel. Kpltt.
18. Weil, Handbuch u. Atlas der topogr. Perkussion.
19. Winternitz, Hydrotherapie. 2 Bände.
20. Zeitschrift f. angew. Mikroskopie. 1—4.
21. Zeitschrift f. Nervenheilkunde. I—XIV.

Dr. Theinhardt's

Lösl. Kindernahrung.

(Hergestellt aus Milch, Zucker, Gerste, Weizen.)

Bewährt seit 10 Jahren bei normaler und gestörter Gesundheit der Kinder.

Von Autoritäten empfohlen als:

Rationellste Ergänzung der verdünnten Kuhmilch.
Leichtverdaulich — durch Löslichkeit und minimalen Stärkegehalt.
Knochenbildend — durch seine Nährsalze (ca. 2 % Kalkphosphat u. 1,5 % Phosphorsäure).
Diätet. Therapeutik. bei Rhachitis, Scrophulose und Cholera infantum.

Preis der Dose Mk. **1.20** (300 g) u. M. **1.90** (500 g Inh.).
Vorrätig in den **meisten Apotheken** und **Drogerien.**
Wissenschaftl. Urteile, Analysen und Gratismuster durch

Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft
Cannstatt [Württbg.] [2225

Hygiama.

Seit 1891 klinisch vielfach erprobtes **diätet. Nähr- und Stärkungsmittel.**
(Zusammengesetzt aus condens. Milch, Gersten- und Weizenmehl, Zucker und Kakao.)
Wegen seiner Leichtverdaulichkeit und hohen Nährkraft indicirt bei:

Magen- und Darmleiden, Anaemie, Chlorose, Nervosität, Hyperem. gravid., Typhus abdom., künstl. Ernährung, Scrophulose, Reconvalescenz.

In vielen Hospitälern und Irrenanstalten ständig im Gebrauch.
Preis der Dose M. **1.60** (300 g) u. M. **2.50** (500 g Inh.).
Vorrätig in den **meisten Apotheken** und **Drogerien.**
Wissenschaftl. Urteile, Analysen und Gratismuster durch

Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft
Cannstatt [Württbg.] [2226

Sanatorium Dr. Hans Lehrecke

Königl. **Bad Rehburg** Hannover)

Heilanstalt für Hals- und Lungenleidende, für Reconvalescenten und Erholungsbedürftige. — Mildes Klima. Schöner Park. — **Ozon-Sauerstoff-Lignosulfit-Inhalation.** — **Waldenburg'sche Apparate.** — **Röntgen-Zimmer.** — **Sonnen-Luft-Aufenthalt** auf der Plattform des Gebäudes. — In der Nähe: **Curhäuschen für Höhenlufteur.** — Elektrische Beleuchtung Wasserleitung. — Bäder. — Station der Steinhuder-Meer-Bahn

Wintercur. [2159

Prospecte gratis.

Dr. med. Hillebrecht's Solveolkapseln D.-R.-P. No. 82415
in allen Dosierungen,
Dr. med. Hillebrecht's Solveolpillen. Ges. gesch., in allen Dosierung.
Sehr leicht löslich im Magen, haben sich stets ganz **ausgezeichnet** gegen
Scrophulose und Tuberkulose bewährt.
Zu beziehen durch die Apotheken in Originalschachteln à 100 Stück.
Die Herren Aerzte werden gebeten beim Verordnen dieser Präparate den Namen des Herrn **Dr. Hillebrecht** oder unsere Firma beizufügen, um auch wirklich unsere Fabrikate zu erhalten.
Litteratur und Muster für die Herren Aerzte gratis und franko.
Dr. Poppes Santal gegen Gonorrhoe. — **Hannoversches Bandwurmmittel** für Erwachsene und Kinder, sichere und schnelle Wirkung.

Boltzmann & Dr. Poppe, Hannover-Limmer.
Fabrik für Gelatinekapseln etc. [2167

STOEWER'S GREIF

SIND TADELLOS GEBAUT.

Greif 31a — ca. 11 Kg. Schneidigster Halbrenner am Markt.
Greif 36, Hocheleg. Dam.-Luxusrad.
Greif 23, besond. stab. Tourenrad.

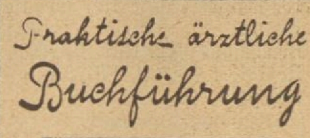
Bernh. Stoewer,

A.-G.
Stettin, ca. 1600 Arbeiter.
Stoewer's Nähmaschinen wetteifern in Vorzüglichkeit der Construction mit [2276
Stoewer's Greif-Fahrrädern.
Jahresproduction
ca. 52000 Nähmaschinen.

Dissertationen, Receptformulare sowie s. **Drucksachen** f. Aerzte liefert bei fein. Ausführ. am billigst. Ctlg. frei.
Schmidt & Schubert, Wattenscheid.

Kurhaus Annaberg
Baden-Baden [2211
(gegenüber dem Grossh. Schlosse).
Diät-, Massage-, Terrain-, Entziehungskuren, Elektro- und Hydrotherapie.
Aufnahme von Reconvalescenten.
Prosp. d. d. Aerzte: DDr. m. Teufel u. Lüderitz.

Preisgekrönter alkoholfreier Trauben- und Obstsaft. **Gust. Schmidt & Sohn** Colmar i. Elssas. [2237



Prospekte gratis u. franco

H. Meyer's Buchdruckerei
Halberstadt.





Vor minderwertigen, auf Verwechselung berechneten Nachahmungen warne ausdrücklich.
„Puro" medic. chem. Institut Dr. H. Scholl, Thalkirchen-München. [2257

Jährliche Production der Nestlé'schen Milchfabriken:
30 Millionen Büchsen. [2241
Täglicher Milchverbrauch: über 120000 Liter.
25 Ehrendiplome. 30 goldene Medaillen.



Nestlé's Kindermehl

Milch-Zwieback-Pulver. 30jähr. Erfolg.
Enthält die **reinste Schweizermilch.**
Das älteste und bewährteste Ersatzmittel der Muttermilch.

Nestlé's Kindernahrung
ist sehr leicht verdaulich, verhütet Erbrechen und Diarrhoe, erleichtert das Entwöhnen und ist schnell und einfach zu bereiten.
Die weitverbreitetste Kindernahrung.
In allen Apotheken u. Drogen-Handlungen.

Dr. Brehmers Heilanstalt
für Lungenkranke,
Görbersdorf in Schlesien.
Chefarzt Dr. Carl Schloessing.
2287] Prospecte kostenfrei durch
die Verwaltung.

Abstinenz-Sanatorium „Schloss Hard"
in Ermatingen am Untersee, Schweiz. [2219
Behandlung Alkoholkranker, sowie aller solchen Nervenleidenden, bei denen die Enthaltung von geistigen Getränken zu fordern ist. — Grosse Gesellschaftsräume, ausgedehnter romantischer Park, Wintergärten, gedeckte Veranden, Billardszimmer, Kegelbahn, Schützenstand, Turnsaal etc. Gelegenheit zu individualisierender und methodischer Beschäftigung in eigenen Werkstätten.
Prospekte u. nähere Auskunft durch den Direktor **Dr. Liebetanz.**

25jähriger Erfolg!

Leguminose
(Kraft-Suppenmehl)

vorzügliches diätetisches Nahrungsmittel für Kranke, Schwache und Genesende, für stillende Frauen und kleine Kinder. — Zu haben in den meisten Apotheken und Drogenhandlungen, sowie direkt bei

Hartenstein & Co., Chemnitz i. S.

Prospecte gratis und franko.
Man verlange ausdrücklich
„Hartensteinsche Leguminose"
und weise Nachahmungen zurück. [2258

Aletris Cordial (Rio).
Tonicum und Kräftigungsmittel bei Frauenleiden.
Indicationen: Amenorrhoe, Dysmenorrhoe, Leukorrhoe Prolapsus Uteri, Sterilität habit. Abortus

Extr. Pinus Canadensis (Kennedys).
Nicht reizendes, schleimiges Adstringens.
Indicationen: Albuminurie, Diarrhoe, Dysenterie, Haemorrhagien, Katarrh, Leukorrhoe, Gonorrhoe, Haemorrhoiden, Eiterungen, Brandwunden etc.

Celerina (Rio).
Nerven-Tonicum, Stimulans und Antispasmodicum.
Indicationen: Impotenz, Spermatorrhoe, Dysmenorrhoe, Prostatitis, Neuralgie, Dyspepsie, Paralyse, Alcoholismus, Opiomanie etc.

Proben liefern auf Wunsch gratis und franko [2232
Schmitt & Wildenhayn, Darmstadt.
General-Depot für Deutschland.
NB. Obige Präparate werden nur an die Herren Ärzte abgegeben oder sind durch Apotheken und Grossisten vom General-Depot zu beziehen.



Verantwortlich: für die Schriftleitung Generalarzt z. D. Dr. Frölich, für den Anzeigeteil der Verleger u. Eigentümer B. Konegen, beide in Leipzig. Druck von Julius Brandstätter, Leipzig, Sternwartenstrasse 18.